

Deutsche Waldjugend

Landesverband Nord e.V.
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald



Herausgeber:
Deutsche Waldjugend,
Landesverband Nord e.V.
Rendsburger Straße 23,
24361 Groß Wittensee

Schriftleiter:
Christian Stahl
Paulinenallee 26 c
24960 Glücksburg
0172-4148501

Graphiken:
noch gesucht

Layout:
Peer Christophersen

Auflage:
350 Stück

Redaktionsschluß
für "nn 2/99"
01. November 1999



INHALT:

Weihnachtsmarkt '98 in Burg (Lili)	3
Umweltschutztag (Wiebke Gerlach)	4
Motorsäge-seminar (Gimli)	5
Bäume- und Sträucher-Seminar (Katharina Amelung)	6
Späherprobenseminar (Tanja)	7
DANKE OLLI!	8 - 15
Weihnachtsfeier Glücksburg	9
Weihnachtsmärkte Glücksburg	9 - 10
Silvester-Lager Glücksburg	11 - 13
Ihr habt was verpaßt	13
Ein ganz normaler Gruppennachmittag	13
Europawoche - Akademie Sankelmark	14
Umweltpreis Spatzenhorde	15
Hüttenbau in Lübeck (Ulrich Wilken)	15 - 16
Hüttenübernachtung der Murrelliere (Nele und Nina)	16 - 17
Himmelfahrtlager in Glücksburg (Jan Schmelcher)	17 - 18
LALA 1999 in Trappenkamp :	19 - 25
Lala-Bericht der Wieselhorde Frörup	20 - 21
Dino-Flucht (Hauke Fölsch)	21 - 22
Der erste Flug der Fledermäuse (Claudia Schmidt)	23 - 24
Plazierungen	24
Fundsachen / Einladung Lala in Hessen	25
Orchideenwiesen-Seminar in Hütten (?)	26
Die Siebenpunkt-Horte (Maya und Anika)	27
Serie: Das Wimpeltier - I. Lemminge (Stefan Jürgensen)	27 - 28
Portraits :	28 - 30
Thomas Kähn - Landespatenförster	28 - 29
Torben Klagge - Stellv. Landesleiter	30
Die letzte Seite :	
Quiz	31

Die "nord-nachrichten" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e.V. gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo der "nn" kostet 12,00 DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Bestellungen und Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter senden.

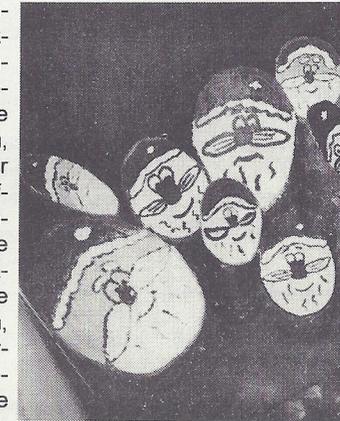


WEIHNACHTSMARKT AM 05. / 06.12.98 IN BURG

Zwischen Holzbuden und ähnlich aufgebauten Glühweinständen sah ich in einem großen, schwarzen Zelt - ich glaube sie nennen es „Hochkohte“ - eine kleine, frierende Schar Jugendliche sitzen. Viele von ihnen hatten die gleichen grünen Hemden an und trugen Wanderstiefel. Auf zwei Tischen hatten sie ausgebreitet, was sie zum Kauf anboten: Weihnachtsmänner aus Holz, Meisenglocken, Kerzenständer aus Holzscheiben, Plätzchen, Marmelade, Pflaumenmus und Saft - alles selbstgemacht - !Außerdem hatten sie eine Tombola mit Gewinnen, vom Autoschwamm bis hin zur elektrischen Zahnbürste, aufgebaut. Immer wenn ich an ihrem Stand vorbeiging konnte ich in fröhliche Gesichter blicken. Ich sah, wie viel Mühe sie sich bei ihrem Verkauf gaben, bei dem sie auch reichlich Erfolg hatten. Ich sah aber genauso, wie sie froren, wie müde sie zum Ende hin wurden und wie viele schon vor dem Abbau des Standes nach Hause gingen. Ich beschloß, ihnen etwas Gutes zu tun! Also sprach ich mit einem von den Älteren, der mir erzählte, daß sie von der Waldjugend Burg seien und daß sie dieses Wochenende auf einem Lager in ihrer Hütte verbrächten. Also schlich ich mich in der Nacht zu ihnen und steckte jedem eine kleine, süße Überraschung in die Schuhe.

Die Stärkung werden sie auch gut gebraucht haben, denn als ich am nächsten Mittag über den Marktplatz spazierte, sah ich wieder die fröhlichen Waldläufer, die ihre Kohte herrichteten. An diesem Sonntag piff ein kalter Wind über den Platz, den ich auch

gern für sie abgestellt hätte, aber Petrus ließ nicht mit sich reden. So sah ich schon bald die ersten drei Jungen in ihre Schlafsäcke kriechen. Nach einer „kleinen“ Aufwärmphase kamen sie wieder hervor und halfen den Anderen beim Verkauf. Gegen 15.15 Uhr waren die letzten Lose verkauft. Ein großer Teil der Gewinne (sowie Nieten)



ging auch an die Waldläufer, die selbst viele Lose kauften. Ab und zu sah ich auch einige jüngere Waldläufer, die mit einem Bauchladen über den Marktliefen und Sachen verkauften. Ihre „Marmeladen“ - Kampf schreie konnte man wohl noch in einiger Entfernung hören. Als ich am Abend wieder nach ihnen schaute, merkte ich, daß sie ihren (schwarzen) Humor nicht verloren hatten: Sie erzählten sich nämlich von einem

Film, in dem es um einen Eiswanderer ging, der sich seinen schwarzgefrorenen Fuß abgeschnitten hatte..... (Näheres möchte ich lieber nicht nennen!). Gegen 19.30 Uhr bauten sie ab und überließen das Ende des Weihnachtsmarktes den Glühweinständen und ähnlichen Holzbuden. Das große, schwarze Zelt wird erst im nächsten Jahr wieder auf dem Marktplatz in Burg stehen. Und ungefähr so lange werde ich hier oben sitzen und zu ihnen hinunterschaun.....

St. Nikolaus

i.A.: Lili, Schwarzspechthorte Burg

UMWELTSCHUTZTAG IN BURG

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr ein Umweltschutztag in Burg statt. Wir versammelten uns um zehn vor eins am Burger Feuerwehrhaus.

Da wir wegen eines kleinen Mißverständnisses eine Stunde zu früh waren, verbrachten wir die Stunde mit viel Spaß bei der Feuerwehr.

Als es dann langsam aber sicher zwei Uhr wurde, kamen nach und nach auch Leute, die helfen wollten.

Ich war etwas erschrocken, daß nur 30 Leute bereit waren, etwas für die Natur zu tun!!!

Dann ging es los zum Müll sammeln. Die Waldjugend hatte ein Stück Wald bekommen, wo nicht so viel Müll lag.

Ich habe dennoch manchmal echt darüber gestaunt, was Menschen so alles in den

Wald werfen... von Autoreifen über Bierdosen bis hin zu einer vollen Werkzeugkiste!!!

Als wir nach ungefähr zwei Stunden fertig waren, gab es am Feuerwehrhaus die beliebte Erbsensuppe, die wohl nach getaner Arbeit am besten schmeckt.

Obwohl es nicht so lecker ist, Müll zu sammeln, hatten wir viel Spaß.

Ich finde es auch ganz toll, daß sich so viele jüngere Waldjugendmitglieder zur Verfügung gestellt haben, die sowieso bei solchen Sachen meist mehr mithelfen als die Älteren.

Wiebke Gerlach
Raubwürgerhorte
Burg/Dithmarschen

ACHTUNG, ACHTUNG!!!

Bevor wir zu den Seminarberichten schreiten, möchten wir Euch nochmal an die neue Adresse für die Seminaranmeldungen 1999 erinnern:

Sven Rohde
Blankenese 12
25712 Kuden
Tel. 0177-7852259

SCHWARZFAHREN VERBOTEN

WALDLÄUFER ERWARBEN FÜHRERSCHEIN FÜR WALDMOPED

Gespielt haben wir doch schon immer gern mit ihr. Und jetzt sollten wir endlich das Spiel mit seinen Gefahren erklärt bekommen.

Es handelt sich bei der Motorsäge natürlich nicht um ein Spielzeug sondern um ein gefährliches Arbeitsgerät.

Also trafen wir uns auf der Husquarna-Werbeveranstaltung vom 05. - 07.03.99 auf Gut Panker, wo wir vom forstlichen Dreigestirn Bauer,

Tarik und Plapper unterrichtet werden sollten. Frisch von der Schule erklärte uns Plapper am Freitag abend Sicherheit an und um die Motorsäge. Dann mußten wir uns bis zum nächsten Morgen gedulden, bis wir dann auch die Säge schwingen durften. (Einzig Moses konnte es nicht abwarten und sägte die ganze Nacht.)

Am nächsten Morgen klemmte sich Bauer dann die Fortgeschrittenen unter den Arm, nahm sein gutes halbes Dutzend Husquarna-Sägen und verschwand im Wald, um riesige Buchen zu fällen. (Später hat er dann auch uns Anfängern seine Methode verraten und vorgeführt: Er drückt die Bäume einfach mit dem Hintern um.)

Wir Anfänger fingen unter Aufsicht von Tarick und Plapper mit Scheibchensägen an. Schritt für Schritt übten wir weiter, bis

wir am Ende sicher auch größere Bäume



zu Fall bringen konnten. Und da wir uns direkt am Hauptbrunntplatz befanden, haben wir auch einige Jägerhocker gebaut, um den schon bestehenden Schieß-

stand sinnvoll zu ergänzen.

Am Sonntag stand dann nur noch die Pflege und Wartung der gequälten Motorsägen auf dem Programm.

Abschließend bleibt mir dann nur noch der Lehrgangsführung für die Ausrichtung und den Küchenfeen für die Spitzenverpflegung Dank zu sagen.

Auf ein Neues

Horrido

Gimli

BÄUME UND STRÄUCHER - SEMINAR IN LÜBECK

13. - 16. Mai 1999

Am Donnerstag, den 13.05.1999 kamen gegen Nachmittag 8 Leute aus Burg, Hasloh, Flensburg und Glücksburg in Lübeck an der Hütte an, um zu lernen, welche Bäume und Sträucher in unseren Wäldern gedeihen. Nachdem sich jeder einigermaßen häuslich eingerichtet hatte, gab es Essen. Unsere Küchenfee war Dörte und Seminarleiter war Gimli.

Nach den Geldangelegenheiten und der Planung für das Wochenende ging jeder seinen Sachen nach : Gutenachtgeschichte, Sandmännchen etc.! Am Freitag wurden wir unsanft von einer Motorsäge geweckt, mit der Gimli das „Brot“ schnitt !!!

In der Einleitung zu dem Thema „Bäume und Sträucher“ wurde uns allerhand erläutert, z.B. das die Waldjugend auch etwas mit Arbeit zum Schutz und zur Erhaltung der Bäume zu tun hat ! Das hat uns alle sehr erstaunt?!?!

Der Vormittag füllte sich noch mit Knospenbestimmung anhand eines Bestimmungsschlüssels ganz aus. Nach dem Mittagessen (Spagetti Bolognese) folgte eine kurze Mittagspause und dann wurde es grün, denn wir haben uns mit den Blättern beschäftigt. Später, mit Saft und Keksen gestärkt, sind wir alle rausgegangen, um Blätter zu sammeln. Diese sollten bestimmt und in einem Herbarium angelegt werden. Dazu mußten

sie aber gepreßt werden und das ging auf die Schnelle nicht. Zwar hatte Dörte ihr Bügeleisen von Zuhause mitgenommen, mit dem wir es versuchten, aber das funktionierte nicht. Einige haben dann doch noch die Pressmaschine genommen, andere wollten auf ihren Blättern schlafen, doch auch das brachte nichts, wie sich später herausstellen sollte. Der Abend verlief genauso wie der vorherige.

Am Samstag wurde wiederholt und dann kamen die Rinde und die Knospen dran. Mittags gab es Gyros mit Reis. Nachmittags wurde nochmal wiederholt, verbunden mit einem Spaziergang durch den Wald. Der Abschlußabend fand in der Sula statt. In einer fröhlichen Runde verstrich dann der Abend.

Am Sonntag kam der berühmt-berüchtigte Test. Doch das Schriftliche war noch nicht alles. Nach dem Test ging Gimli mit jedem raus, um ihn mündlich abzufragen. Und dann hatte man entweder seinen Punkt oder nicht. Später wurde dann aufgeräumt und die restlichen Sachen gepackt. Nach und nach löste sich die Gemeinschaft auf, bis schließlich alle weg waren.

Das war das Bäume und Sträucher - Seminar in Lübeck.

Katharina, Spatzenhorte Glb.

Für die Redaktion der Nordnachrichten wird noch Verstärkung gesucht. Wir suchen nämlich eine Person, die ein wenig künstlerisch begabt ist und uns hilft, die Ausgaben **noch** schöner zu gestalten.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Christian.

Wir rechnen fest mit Euch!!!

DAS SPÄHERPROBENSEMINAR IN HASLOH

Es war einmal im Jahre 1999...

Dafür, daß man gerade erst den 28. Mai schrieb, war es schon reichlich warm.

Und dennoch wagten es ca. 20 tapfere Waldläufer, das Späherprobenseminar in Hasloh zu besuchen, das bis zum 30. Mai dauern sollte.

Es kamen Leute aus den Völkern der Burger, der Lübecker, der Norderstedter, der Hasloher und auch vereinzelt Bürger aus Barmstedt, Hütten, Glücksburg und Flensburg.

Die zwei Bürger aus Glücksburg und Flensburg hatten die äußerst ehrenvolle Aufgabe, das Lager mit gesunder, ausgewogener Nahrung, wie Chili oder Kekse, zu versorgen.

So machten sich die tapferen Köchinnen ans Werk, ein Abendessen zu zaubern.

Nachdem der Hunger der Waldläufer gestillt worden war, erhob Looshy, Bürger aus Burg, das Wort, um den Ablauf des darauffolgenden Samstags zu erläutern.

Danach ging jeder seinen eigenen (Schand-)Taten wie Plaudern, Gitarre spielen oder Abwaschen nach, um sich später totmüde in sein Schlafgemach zurückzuziehen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück teilten sich die Waldläufer in Gruppen auf : Gimli, Birgit (Hütten), Looshy und Eule leiteten jeweils eine Gruppe.

So lernte eine Gruppe beispielsweise etwas über den Kohtenaufbau, während eine Andere etwas über geschützte Pflanzen erfuhr. Die Küche fuhr derweil mit Helge (Lübeck) einkaufen. Nach dem ausgiebigen Chili-Essen und einer Mittagspause ging das Büffeln weiter.

Am Abend, als alle, von einem Abendmahl gestärkt, ihrer Wege zogen, kam noch eine wildgewordene Kindergruppe zu Besuch. Sie liefen über das Gelände, wie von Büffel gejagt, und ihre Aufsichtsperson hatte Mühe, sie beisammen zu halten.

Glücklicherweise verschwanden sie ebenso schnell wie sie gekommen waren. So konnten die tapferen Besucher des Seminars dennoch ihre gemütliche Singerrunde abhalten.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück war es dann soweit : Die gefürchtete Späherprobe.

Es wurden Punkte wie „Feuerstellen“, „Wohlfahrtswirkungen des Waldes“, „Geschützte Pflanzen“, „Kohtenaufbau“ und „Aufgaben und Ziele der DWJ“ abgelegt.

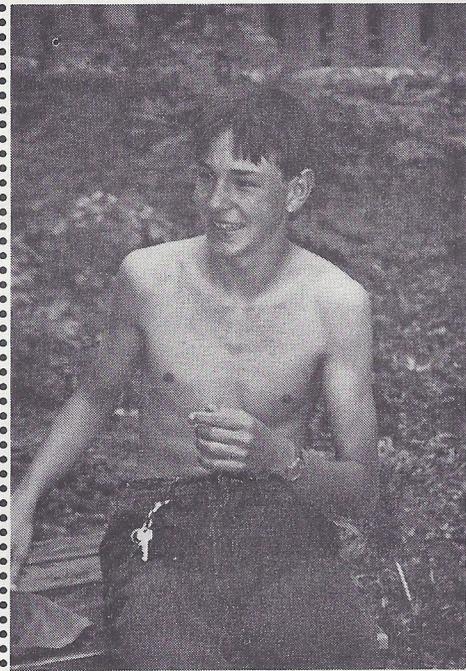
Nicht immer erfolgreich, aber immerhin hatte jeder einiges gelernt, um ein paar Späherpunkte abzulegen.

Gegen Mittag neigte sich das Zusammentreffen dem Ende zu. So fuhren alle tapferen Bürger in ihre Heimatstädte, jeder zu seinem Volk zurück.

Hiermit endet die sagenumwobene Legende des Späherprobenseminars.

Tanja aus Flensburg

Danke Olli !!!



Mit dieser Sonderbeilage möchten wir uns bei Oliver Möller bedanken, der sage und schreibe 29,16 % der Artikel dieser Ausgabe beigesteuert hat.

Und was soll Euch, liebe Leser, das sagen???
Na klar, **schreibt, schreibt, schreibt!!!**

WEIHNACHTSFEIER DER KURZEN IN GLÜCKSBURG

Zur diesjährigen Weihnachtsfeier (1998) hatte die Elchhorte geladen und zahlreiche Waldläufer waren diesem Aufruf gefolgt. Die DWJ-Hütte wurde schön hergerichtet, aber nach dem Feststellen der Teilnehmerzahl ging es gleich wieder hinaus.

Viele Gruppen warteten, mit einem Würfel ausgestattet, auf den Beginn des Spektakels.

Die Regeln wurden erläutert. An einigen Bäumen hingen Zettel in gemischter Reihenfolge, von 1 - 50 durchnummeriert und mit verschiedenen Fragen versehen.

Die gewürfelte Zahl gab die Nummer der Frage an, die dann gefunden werden mußte. Bei richtiger Antwort wurde dann immer weiter aufaddiert, bei falscher Antwort ging es wieder zurück zu niedrigeren Nummern.

Es verging etwas Zeit, aber dann standen die Plazierungen fest. Wieder in der warmen Hütte

wurde das Büffet gestürmt. Die Kurzen hatten nämlich reichlich Kuchen und Gebäck mitgebracht.

Der Höhepunkt des Nachmittags, welcher in gemütlicher Atmosphäre leider trotz der 3 Stunden schnell vorbeiging, war das Julklapp.

Habt ihr jemals solch kreischende Kids gesehen, die „ihr“ Geschenk verloren glaubten, per Würfelglück es aber wieder erkämpfen, und enttäuscht feststellen mußten, daß das gewonne

Geschenk nun doch nicht der Hit war?!?! Naja, jedenfalls war es meiner Meinung nach eine schöne Weihnachtsfeier und somit ein gelungener Jahresabschluß 1998 !!!

Ein begeisterter Besucher (Olli M.)

VORWEIHNACHTLICHE ZEIT IN GLÜCKSBURG

Wir schreiben das Jahr 1999. Vor uns liegt das Jahr 2000 und hinter uns die 98er Weihnachts-

zeit. Die Zeit der „Stillen Nacht, Heiligen Nacht“, die Zeit des „Rentiers mit der roten Nase“, aber auch die Zeit der Weihnachtsmärkte. Von diesen letzten Wochen im Jahre 1998 n. Chr. möchte ich ein wenig berichten :

Wenn nicht nur Wohnungen und Häuser, sondern ganze Straßen im weihnachtlichen Glanz erstrahlen, dann ist es nicht mehr lange hin bis zum Heiligen Abend.

Damit die vielen Stunden bis dahin nicht allzu langweilig sind, hat wohl jemand die Weihnachtsmärkte erfunden.

Auf einem dieser Weihnachtsmärkte wollten

wir Glücksburger auch mitwirken. Ausgewählt hatten wir den Weihnachtsmarkt bei Artefakt am 22. und 23. November 1998.

Trotz der am selben Wochenende stattfindenden Gruppenleiter-Fortbildung konnte das „ Wer arbeitet wann, wie lange und warum“ schnell gelöst werden. Auch das Futterglockengießen war keine allzu große Hürde für uns.

Da sollte uns der Transport unserer Sachen doch vor größere Probleme stellen. Da aber die Damen und Herren von Artefakt unsere Jurte ausleihen wollten, um dort ihre leckere Erbsensuppe zu verkaufen, und sie auch noch einige Fuhren Feuerholz benötigten, war diese Frage dann doch

relativ schnell gelöst.

So bauten wir an einem sehr, sehr kalten Freitagabend im November unseren Stand und die Jurte auf. Die ganze Aktion dauerte dann bei wirklich kalten Temperaturen und nicht so tollen Bodenverhältnissen auch nur 4 Stunden.

Einige hatten wohl nicht genug und man konnte sie abends auf der Bowlingbahn in Flensburg wiederfinden. Es kam der Samstag und um 11.00 Uhr sollte das muntere Treiben losgehen.

Da auch an diesem Tag nicht mit sommerlichen Temperaturen gerechnet werden konnte, sah man den Einen oder Anderen warmverpackt im DWJ-Stand stehen. Ein kleiner Rundgang durch die warmen Räume des Artefakt-Gebäudes, oder der Genuß einer heißen Erbsensuppe munterten uns doch wieder auf.

Es vergingen die Stunden und der 1. Tag war vorbei... aber, nicht traurig sein, denn am Sonntag ging es noch weiter.

Unsere 250 Futterglocken waren zu unserer Freude schnell vergriffen. Unser Angebot für die Kinder „Nisse männer“ zu basteln, fand heute auch mehr Anklang als Tags zuvor.

Wie seltsam es jetzt klingen mag: Hatte ich anfangs noch über die kalten Temperaturen geklagt, so hätte es vielleicht doch noch ein paar Grad kälter sein können / sollen, da unser Tschai nicht so reißen Absatz fand wie erhofft !!

Es dauerte nicht lange und auch der Sonntag, und somit das ganze Wochenende, näherte sich dem Finish. Pünktlich um 17.00 Uhr schloß der X-mas - Markt seine Tore. Es folgte, dem lieben Leser wohl bekannt, der Abbau. Wieder hatten sich viele, freiwillige Helfer eingefunden, und so saßen wir einige Stunden später in unserem Lieblingsrestaurant Opatija (ist Schleichwerbung erlaubt ??) und resümierten über das Wochenende.

Hier beschlossen wir dann ganz spontan,

beim Weihnachtsmarkt auf dem Schinderdamm in am darauffolgenden Wochenende teilzunehmen, obwohl wir es Tage zuvor abgelehnt hatten, dort zu stehen.

Grund für diese Entscheidung waren die nicht ausreichenden Einkünfte des Artefakt - Weihnachtsmarktes.

Weihnachtsmarkt: Klappe, die II.

Wir hatten eine Woche voller Trubel und Hektik hinter uns, um doch noch auf dem Schinderdamm - Weihnachtsmarkt unseren leckeren Tschai und die Futterglocken verkaufen zu können. Hierfür wurden extra in einigen Nacht- und Nebelaktionen 110 neue Futterglocken gegossen. Die Beschaffung der benötigten Materialien war DWJ -like, sehr interessant.

Wer spontane Aktionen der Waldjugend kennt, der ahnt vielleicht vielleicht auch schon, wie der Transport unseres Standes, der ja noch bei Artefakt stand, vonstatten gehen sollte.

Der erste Versuch des Aufbaus mißlang, da der Raum, wo unser kleiner Stand seelenruhig schlief, abgeschlossen war. Der 2. Versuch klappte perfekt, da wieder alle an einem Strang zogen und wir so rechtzeitig zur Grulei-Besprechung fertig waren.

Tja... und wie lief dieser Markt ab ?

Ungefähr wie am Wochenende zuvor. Sonntag mittag waren alle Futterglocken an die Frau bzw. an den Mann gebracht. Auch der Tschai-Verkauf lief nicht so schlecht.

Rückblickend konnten wir feststellen, daß sich beide Weihnachtsmärkte, trotz des vielen Streßes, im nachhinein finanziell gut für uns gelohnt haben.

Auf diesem Wege noch einmal vielen Dank an alle fleißigen Helfer !

Bis zum nächsten Mal
Olli Möller
- Kreisringmeister SL-FL -

SILVESTERLAGER IN GLÜCKSBURG

ANEKDOTEN ÜBER DEN EURO & NEUE SKATREGELN

Halli Hallo Hallöchen. Ein Frohes, Neues Jahr miteinander. 1999 ist zwar erst ein paar Tagejung und trotzdem liegt das Silvesterlager 1998 schon ein Weilchen hinter uns.

Weihnachten war gerade vorbei, da baten die Glücksburger wie jedes Jahr zum besonderen Jahresabschluß in die Hütten. Jan Schmelcher und Oliver Möller hatten die spektakuläre Aufgabe der Lagerleitung übernommen, und somit Oliver Hein abgelöst. Da den letztgenannten ein Silvesterlager aber auch irgendwie nicht losläßt, sprang er als „Chef de Boque“ (oder auch Küchenchef) ein. Ergänzt wurde die Küchencrew durch Patrick „Petzbär“ Hein und Sarah „Sexkanönchen“ Schröder. Nun konnte ja losgehen, denn das Team stand doch fest.

Wir waren am 28.12.1998 noch nicht ganz fertig mit dem Herrichten der Hütten, da trudelten auch schon die ersten Gäste superpünktlich ein.

Die Flensburger waren die schnellsten, aber die hatten auch keine so weite Anreise. Es dauerte gar nicht so lange, da waren fast alle 30 Personen, die am Lager mitwirken wollten, anwesend. Es folgte an diesem ersten Abend nur das Abendbrot (das aus total und völlig unerklärlichen Gründen etwas sparsam ausfiel) und die Begrüßungsrunde. Mit ein wenig Gesang ging der Auftaktabend zu Ende.

Das „Kikeriki“ des blechernd klingenden Weckers wird den Teilnehmern bestimmt noch laenge in den Ohren säuseln. Dies war

aber nur der erste von vielen, kuriosen Weckeinsätzen.

Heute, zwei Tage vor dem Jahresshowdown, standen diverse Forsteinsätze auf dem Programm.

Nach dem ausgiebigen Morgenmahl ging es dann auch pünktlich los. Eine Crewkümmerte sich mit Jan um den Dachboden des Werkzeugschuppens; eine andere kleine Schar machte sich mit Carsten am Holzschuppen zu schaffen und die restlichen „Peoples“ gingen mit Olli zur Vogelwiese, wo Erlenschneiden angesagt war. Es klappte alles gut und nach dem Mittagsmenue und einer Siesta ging es wieder weiter.

Die Dunkelheit kam schneller über unser „Städtchen“ und so gingen wir, viele mit nassen Füßen, zurück zur warmen Hütte, um uns im „Matratzenhäuschen“ wieder aufzuwärmen.

Heute trudelte Annika ein, sie kam vom Verwandtschaftsbesuch erst einen Tag später auf das Lager.

Mit Skat- und Singerunden ging der 2. Tag zu Ende.

Da am Vortag alle so fleißig mitgearbeitet hatten, wurde das Aufstehen um eine halbe Stunde verschoben. Das änderte aber nichts an der Tatsache, daß auch an diesem Tag wieder eine coole Weckaktion ablief. Dank des Nr. 1-Senders „NORA“ wurden Frauen & Männer klassisch aus den heißesten Träumen gerissen. Am Vormittag dieses Mittwochs war, wie sollte es anders sein, ein Forsteinsatz angesagt.

Der Dachboden wurde zu Ende aufgeräumt, viel Pappe und Papier verbrannt, der Schup-

pen wurde abschließend umgebaut und auch auf der Vogelwiese kam man schnell zum Finish.

Alle hatten dort so super mitgearbeitet, daß weit und breit keine Erlen (und auch anderes!!) mehr zu sehen waren. Dies sah zwei Tage zuvor noch anders aus. Es war Mittagszeit und die fleißigen Arbeiter verspeisten in „null-comma-nix“ die leekere Cabanossie-Pfanne. Dann war die Zeit gekommen und der von Annika und Katharina A. ausgearbeitete Hajk stand auf dem Programm. War der eine oder andere über die Gruppenzuteilung nicht ganz so erfreut, lief der Hajk selbst doch richtig gut über die Bühne und jede(r) hatte seinen/ihren Spaß. Die diversen Aufgaben, wie z.B. Knoten bestimmen, Insekten erkennen, Weihnachtslieder singen u.s.w. wurde von allen gut gelöst.

Nach dem Hajk war wieder Freizeit angesagt. Das Abendbrot folgte und Skatpartien und Songs machten die Runde.

Silvester:

Auch heute wurde ein wenig länger gedöst, aber irgendwann standen Olli & Olli vor den Betten und imitierten den gloreichen Hahn (alias Weckhahn).

Naja, die Teilnehmer leben alle noch. Der letzte Forsteinsatz war am Vormittag, aber irgendwie war der Wurm drin, und da wir sowieso alles locker angehen wollten, wurde der Forsteinsatz stark verkürzt. Nur Flan wütete weiter und zerstörte beim Holz machen eine Axt. Die meisten nutzten die Freizeit, um Glücksburgs City unsicher zu machen, andere schauten Blacky beim Sezieren eines Rehs zu.

RSH (ja ein Radio hatten wir auch; es bereitete uns auf die letzten Stunden des Jahres vor) und einige Sprüche begleiteten uns diesen Abend.

Das letzte Essensmahl in diesem Jahr wur-

de aufgetischt.

(Ich weiß nicht, ob es hierhergehört, aber zuvor haben fünf anonym bleibende Waldläufer eigentlich nur Leergut wegbringen wollen... was dann folgte fragt ihr sie lieber selbst. Ihr erreicht sie unter dem Kennwort „Schnitten“ !!!).

Freizeit war angesagt.

Diese ging schnell vorbei und wir mußten uns auf das Kostümieren vorbereiten.

Unterstützt beim Rummelpottlaufen wurden wir durch Barde Blacky, John Wayne, der wegen Jenny auf der Durchreise war und Stefan, der mit seinem Automobil unsere ? (war leider nicht lesbar (Anmerk. der Red.)) aufsammlte.

Nach 4 ½ Stunden Rummelpott und viel Spaß, da einige lustige Kostüme in unseren Reihen waren, kamen wir wieder an der Hütte an.

Dann war Mitternacht. Prosit Neujahr!

Auf dem DWJ-Parkplatz wurde richtig geknallert. Aber irgendwann geht jedes Fest zu Ende und so sind alle, die nicht gerade am Strand irgendwelche Dates hatten, müde und gesättigt von dem vielen Naschen eingeschlafen.

Es war das 99. Neujahr dieses Jahrhunderts.... da wurde erst zur Mittagszeit aufgestanden.

Es folgte das Aufräumen.

Dann ging es ab ins Rathaus, besser gesagt in die Räume der Jugendpflege, zum Spielen.

Spät abends nach dem Abendmenue folgte die Abschlußrunde, bei der jeder mitwirken sollte.

Carsten und Torben erhielten die Glückwünsche zu ihrer neuen Tätigkeit als Kreisringmeister bzw. stellvertretender Landesleiter. Benny wurde in den Kreis der Waldjugend aufgenommen. Es war spät und der Abschlußabend ging mit einem Spiel der Trappenkamper Delegation zu Ende.

Am zweiten Tag der neuen Zeitrechnung wurden alle mit schöner Musik geweckt. Das Weckteam stand mit Geige und Gitarre bewaffnet vor den Betten der Lagerteilnehmer.

Heute stand nur noch Aufräumen, Reste verspeisen und die Kritikrunde auf dem Programm. Bei letzterer wurde über so manch lustige Skatrunden mit neuen (sinnvollen ?) Regeln und auch über den Euro diskutiert. Verlorenen Punkten im Katar Spiel wurde nachgeweint...

Als Fazit ist anzumerken, daß es allen viel Spaß gemacht, und daß es ein sehr „junges“ Lager mit einem Alterdurchschnitt von 15,7 Jahren war.

Alles Gute für 1999 wünscht

Olli Möller

- Kreisringmeister SL-FL -

IHR HABT WAS VERPASST...

... nämlich die Glücksburger Faschingsfete am 20.02.1999. STOP. Spitzenmusik ! STOP. Gute Stimmung! STOP. Coole Tanzshows! STOP. **Und wo wart ihr alle??**

haben, dieses Fest zu organisieren und dafür wenigstens am Nachmittag einen spitzen Kinderfasching erleben durften. DANKE !!!

Wer dennoch wissen möchte, wie es war, fragt die Trappenkamper Crew oder die Glücksburger, die sich viel Mühe gemacht

Olli Möller

- Spatzenhorte -

EIN GANZ NORMALER GRUPPENNACHMITTAG?!

Was kann man machen, damit alle Gruppen mal wieder an einem Nachmittag komplett zusammenkommen ??

Richtig, man besucht das lokale Planetarium. Damit es nicht nur bei der Idee von Hauke blieb, wurden „Nägel mit Köpfen“ gemacht und ein Termin im Glücksburger Planetarium vereinbart:

Es war der 24.04.1999 als sich bei sommerlichen Temperaturen 50 Glücksburger Waldläufer entschieden, mehr über unser Sonnensystem zu erfahren. Pünktlich um 15.00 Uhr begann Herr Ruge mit seinem interessanten Vortrag.

Hätten wir kein Zeitlimit gehabt (bis 17.00 Uhr war gesetzt), wären wir wahrscheinlich noch zwei, drei Stunden länger dort geblieben....

Als Fazit bleibt zu berichten, daß es ein schöner Nachmittag war, der die Theorie mit der Praxis verband.

Vielen Dank !

Olli Möller

Spatzenhorte, Glb.

EINLEITUNG DER EUROPAWOCHE IN DER AKADEMIE SANKELMARK

Es war ein sonniger Tag, der 03.05.1999, ein Montag, und heute sollte in Sankelmark bei der dort ansässigen Akademie die Europawoche festlich eingeläutet werden. Herr Pelka (Ben's Vater), Leiter der Akademie hatte Wochen zuvor bei uns angefragt, ob die Waldjugendgruppen Frörup und Glücksburg nicht auch präsent sein möchten.

Eine solche Veranstaltung konnten wir natürlich nicht ablehnen und so wurde geplant, daß die Fröruper mit den Politikern Bäume pflanzen, und die Glücksburger Bläsergruppe (in persona von Patrick, Jan und

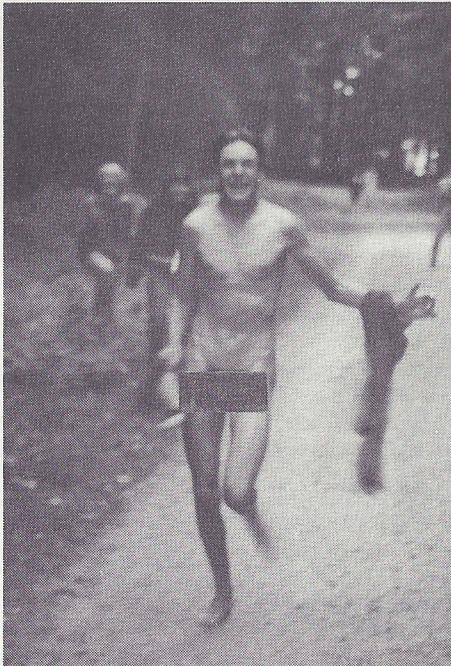
Andy) ein paar Töne zum Besten geben sollten.

Die Presse war selbstverständlich auch vor Ort, und so konnte die Waldjugend nebenbei ein wenig Werbung machen.

Ab 15.00 Uhr sollte bis in den Abend hinein für viel Programm und Unterhaltung gesorgt werden.

Allerdings haben wir uns nach unserem Auftritt verabschiedet und das „Reden schwingen“ und „Feiern“ anderen überlassen.

Olli Möller
Ringmeister SL-FL



NEUJAHRSEMPFANG DER SPD - VERLEIHUNG DES UMWELTPREISES -

Auf dem Neujahrsempfang der Glücksburger SPD sollte als Highlight der Umweltpreis 1998 verliehen werden.

Wir von der Spatzenhorte hatten uns spontan entschieden, daran teilzunehmen und gaben im Oktober gerade noch rechtzeitig unsere Unterlagen ab.

Es war dann soweit und hocheifrig konnten wir feststellen, den dritten Platz belegt zu haben.

(Das nur drei Vereine teilgenommen haben sei nur am Rande erwähnt).

So konnte unser Grulei Olli aus den Händen der Politiker die Urkunde und einen Um-

schlag mit 150,- DM entnehmen.

Das Geld soll für Werkzeug angelegt werden, damit wir auf unserem Projekt, der Fuchswiese, noch allerhand erledigen können.

Platz 1 und 2 gingen jeweils an die örtlichen Kindergärten ADS und den evangelischen Kindergarten für ihre gelungenen Projekte. Die Presse durfte natürlich auch nicht fehlen, aber das Ergebnis seht ihr ja selbst....

Bis bald
Eure Glücksburger Spatzenhorte

HÜTTENBAU IN LÜBECK

Jetzt geht's los.

Nach gut zweijährigem Spenden sammeln und Verhandlungen erhielten wir am Mittwoch vor Ostern das OK von der Jugendwerkstatt, die uns die Hütte baut. Somit konnten wir mit den Vorarbeiten beginnen, auch wenn viele es nicht geglaubt haben und erzählt haben das Camp müßte aufgegeben werden. Unsere Eigenleistung, vor dem Aufstellen der neuen Hütte, soll sein:

- Neubau der Palisaden
 - Abriß der alten Hütte
 - Abriß der alten Palisade
 - Entfernen der alten Bodenplatte
 - Ausheben und schütten der Fundamente und Bodenplatte
 - Verlegen der Rohrleitungen und Kabel
- Bei uns zu Hause sieht es seit Wochen

entsprechend aus. Die Stahlträger für die Palisade mußten geschweißt und gestrichen werden, die Querlatten für die Palisade imprägniert werden und dann die gesamten Materialeinkäufe und Lieferungen. Mittlerweile sind bei Bekannten und Eltern von Waldläufern 6 Garagen, 1 Keller und ein Teil einer Lagerhalle gefüllt.

Als behelfsmäßigen Gruppenraum und als Lagerraum haben wir ein 20-Personenzelt im Camp aufgestellt.

Am Donnerstag wurde dann das Werkzeug und Material zusammengestellt und zum Camp gefahren, denn der Baubeginn war ja für Karfreitag lange vorher angekündigt. Dann sollten, nach Ankündigung der Osterlagerleitung, alle Osterlagerteilnehmer zum Helfen kommen. Es war alles vorbereitet, das neue Camp ausgepflockt; Kies, Zement und Mischer standen bereit; ein Strom-

aggregat war gekauft; Lager- und Arbeitsbereiche waren ausgeschildert; die Verpflegung für die ganze Mannschaft eingekauft. Am Donnerstag lasen wir dann in der LN "Waldjugend sammelt am Freitag im Wesloer Forst Müll". Seltsam. Na ja. Beim Kohtenbau auf dem Osterlager bei der Lagerleitung nachgefragt, stellte sich heraus das alles anders ist und das wohl ein paar Hilfskräfte kommen, man hat ja noch einen Forsteinsatz. Dann eben nicht.

Am Freitag ging's dann los. Mit einigen aktiven Baßtölpeln legten wir los und schafften enorm viel. Zwischendurch erschienen dann kurz einige, durch die Lagerleitung ausgewählte, "Hilfskräfte" die, bis auf wenige Ausnahmen aus dem Landesverband die gut halfen, ein fürchterliches Chaos anrichteten, wie die Vandalen an der Hütte rumhackten, Werkzeug und Material durcheinander warfen, alles liegen ließen und wieder verschwanden. Das Essen war auch umsonst gekocht.

Ein Burger Waldläufer fragte mich zwischendurch ob das alles normal wäre, was die Wesloer „Unterstützung“ dort anrichtete.

Und ich dachte wir wären ein Verein, der sich gegenseitig unterstützt, aber das scheidet dann wohl durch einzelne Personen. Schade.

So arbeiteten wir die ersten 10 Tage unseres Hüttenneubaus wacker durch. Bereits am Ostermontag war die Hütte verschwunden und ein Teil der neuen Palisaden aufge-

baut. Beim Abriß stellten wir fest das viele Balken u.a. durch Ameisen völlig zerfressen waren und einige Deckenbalken nicht einmal mehr 1cm dick waren. Nach Rücksprache der Baßtöpel erschien dann am Dienstag kurz und am Mittwoch ganztägig eine Hilfsgruppe mit Kristian und unterstützten uns tatkräftig. Jetzt geht's erstmal an den folgenden Wochenenden weiter.

Unser Dank an alle die uns bis jetzt geholfen haben, besonders aber an die aktiven Baßtöpel Tommi, Paddel, Sascha, Sven, Christian, Astrid und Schachter. Beim Abschlußabend des Osterlagers ereignete sich dann noch eine kleine Peinlichkeit. Da wurde dem stellv. Forstamtsleiter wohl erzählt das sie die ganze Zeit am Camp Tilgenkrug gearbeitet hätten, denn das gab er in seiner Rede zum Besten. Reingefallen.

Aber trotz aller Widrigkeiten haben wir in der Zeit weit mehr geschafft wie wir uns vorgestellt hatten.

Zwischendurch haben wir dann am Ostersonntagabend noch mit unseren Bastelarbeiten, Osterhasen, Gartenzwerge, Glücksrad und selbstgebaute Blumenkübeln aus Baumstämmen am Osterfeuer der Siedlergemeinschaft Israelsdorf teilgenommen und einen sehr guten Umsatz gehabt.

Ulli

Biberhorte Lübeck

HÜTTENÜBERNACHTUNG DER MURMELTIERHORTE VOM 20. - 21.03.1999

Am 20.03 um 15.00 Uhr ging unsere Übernachtung los.

Es fing damit an, daß wir zum Kreisthing mußten!! Danach sind wir in die grüne Hütte gestürmt, um den besten (Schlaf-)platz zu

kriegen. Als dann alle einen Schlafplatz hatten, haben wir Papierküssen gespielt.

Anm. d. Gruleis: Dazu werden zwei Schalen

Protokoll des 74. Landesthings der Deutschen Waldjugend LVB. Nord am 14.03.1999 in Burg / Dithmarschen

1.) Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

Rainer Schramm begrüßt alle anwesenden Waldläuferinnen und Waldläufer und als Gäste Graf von Bülow und die Presse. Außerdem begrüßt er die Skarabäushorte Flensburg und die Hermelinhorte Trappenkamp als neue Horden im Landesverband. Karen Pohl erhält das goldene Jugendabzeichen der SDW sowie den Waldläuferpaß. Jessica Nehring wird zur Kundschafterin ernannt.

2.) Grußworte der Gäste

Graf von Bülow vom Lvb. der SDW begrüßt das Thing. Er bedankte sich bei Rainer Schramm für seinen Einsatz in der DWJ und SDW. Herr Petrowski (Kr.-Vors. Dithm.) begrüßt die Gäste und dankt der Burger DWJ für ihre Arbeit in Burg.

3.) Feststellen der Beschlußfähigkeit

Das Thing ist mit 59 Stimmen von 76 Stimmen beschlußfähig.

4.) Wahl eines Protokollführers

Anna Hock wird einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

5.) Verlesen und Genehmigung des Protokolls vom 73. Landesthings in Glücksburg

Tomislav Basic verliest da Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

6.) Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge auf Änderung der Tagesordnung vor.

7.) Bericht des Landeswaldläufferrates mit Aussprache

Rainer Schramm berichtet über den Verlauf des letzten Jahres und erwähnt, daß die Arbeiten in den Revieren sehr gut erledigt wurden, außerdem hat die DWJ die Zuschüsse für die Seminare etc. erhalten. Im letzten Jahr sind ca. 150 neue Probemitglieder hinzu gekommen, was sich unter anderem auch sehr gut auf die Arbeiten in den Revieren auswirkte. Der Bundeslagerplatz 2000 bei Koblenz.

8.) Kassenprüfungsbericht

Die Prüfung der Kasse wurde wegen des Kassenprüferwechsels bis aufs nächste Thing verschoben.

9.) Entlastung der Landesleitung

Aufgrund der noch nicht erfolgten Kassenprüfung wird Entlastung der Landesleitung nur vorbehaltlich der Kassenprüfung beantragt. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

10.) Jahresplanung 1999 erstes Halbjahr

Landeslager: Das Landeslager findet dieses Jahr im Erlebniswald Trappenkamp statt. Es sind nicht nur eine Lagerzeitung und ein Lagerladen, in dem es unter anderem auch

frische Brötchen und Milch zu kaufen geben wird, sondern natürlich auch ein Hajk, Koch -, Sänger - und Bläsenvettstreit geplant. „Lieder der Straße“ wird das Lagerlied sein. Es gibt viele Angebote an Freizeitbeschäftigungen, wie zum Beispiel Baden, Wandern, oder den Erlebnispark Trappenkamp. Außerdem gibt es gute und nahe Einkaufsmöglichkeiten, die auch auf Waldwegen zu erreichen sind.

Offenes Lager Hütten: Thorsten Repenning sucht noch männliche AG - Leiter für das Offene Lager in Hütten.

Seminare: Leider zeigt sich dieses Jahr kein reges Interesse an den angebotenen Seminaren. Die Anmeldungen gehen sehr schleppend ein. Für das Blaslager in Hütten und das Insektenseminar in Lübeck sind zum Beispiel noch keine Anmeldungen eingegangen. Jedoch sind beide Teile des Fotoseminars besetzt. Für das Späherprobenseminar in Hasloh sind ebenfalls nur fünf Anmeldungen eingegangen. Es wird gebeten, vorher bekannt zu geben, welche Späherprobe man ablegen möchte, da sich auch die Seminarleiter vorbereiten müssen.

Landesweite Forsteinsätze: Der bereits stattgefundene erste Teil des landesweiten Forsteinsatzes auf der von der DWJ gekauften Orchideenwiese hat mit sehr guter Beteiligung eine Menge Spaß gemacht. Es ist ein theoretischer Teil im Mai geplant, bei dem man weitere anliegende Arbeiten besprechen wird. Außerdem wird bei den nächsten Einsätzen auf der Orchideenwiese auf den Geldbeitrag der Teilnehmer verzichtet werden können, da eine Spende über 4.000 einging.

Sonstiges: Keine weiteren Planungen für das erste Halbjahr 1999.

11.)Wahlen

a)**Landesforstpate:** Nach einer Ehrung und Danksagung an Klaus Schmidt wird Thomas Kahn einstimmig als nachfolgender Landesforstpate mit einem dreifachen „Horrido“ gewählt.

b) **Delegierte für Jahreshauptversammlung der SDW** Einstimmig gewählt werden Helge Hansen, Helmut Pohl, Julia Fresenius, Thorsten Repenning und Thomas Dziekann. Alle nehmen die Wahl an.

12.) Anträge der Horten und Delegierten Es liegen keine Anträge vor.

13.) Verschiedenes

Das nächste Landesthing findet in Frörup statt.

Ende des Things: 11.45 Uhr

Protokollführerin: Anna Hock

Deutsche Waldjugend, Landesverband Nord e.V.

der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Tätigkeitsbericht 1998

Organisation

Mitglieder

Der Landesverband Nord e.V. der Deutschen Waldjugend hatte am 31.12.1998 569 Mitglieder (Vorjahr 526). Davon 135 (120) Mädchen und 355 (325) Jungen, 2 (4) Einzelmitglieder, 74 (72) Förderkreismitglieder und 5 (5) Ehrenmitglieder. Weiterhin hatte die DWJ-Nord zum Jahresende 99 (68) Probemitglieder.

Von den 569 Mitgliedern waren:

84 (88) Kundschafter
14 (14) Späher
8 (8) Heger

Horten und Hortenringe

Es bestehen z. Zt. Horten und Hortenringe in 9 Landkreisen und 3 Stadtkreisen. Die *Fledermaushorte Glücksburg* wurde in den Landesverband aufgenommen. In Flensburg und Trappenkamp gab es wegen steigenden Mitgliederzahlen Gruppenteilungen (neue Gruppen: *Hermelinhorte Trappenkamp* und *Skarabäushorte Flensburg*).

Die Horten *Archeopterix* und *Horte Junger Fuchs* aus Fockbek wurden wegen Mitglieder mangel aufgelöst, ebenso die Schwanehorten Neumünster.

Der Landesverband hatte am 31.12.1998 37 selbständige, anerkannte Horten.

Zentrale Aufgaben und Veranstaltungen

Vorstandssitzungen und Landesthings

Der Landesverband Nord e.V. führte im Berichtszeitraum drei erweiterte Vorstandssitzungen (08.02.1998, 07.06.1998 und am 13.09.1998) statt. Weiter wurden einzelne engere Vorstandssitzungen durchgeführt, meistens vermehrt spontane Besprechungen im Rahmen der geschäftsführenden Landesleitung.

Vertreter/Delegierte des Landesverbandes nahmen an der Jahreshauptversammlung des SDW-Landesverbandes, den Kreisgeschäftsführertagungen sowie den Vorstand- und Beiratsitzungen der SDW teil.

Ebenfalls wurde auf dem Bundesthing der DWJ, durch das Engagement unserer Delegierten, die weitere Arbeit der Bundesleitung gesichert.

Außerdem vertrat die Landesleitung die Interessen des Landesverbandes Nord auf den erweiterten Vorstandssitzungen des DWJ-Bundesverbandes und die Interessen gegenüber den Landesjugendring und den Behörden auf Landesebene.

Auf den Tagungen und Sitzungen des Landesverbandes standen folgende Themen im Mittelpunkt:

Engere Landeswaldläuferrats-Sitzungen

Vorbereitung des Bundeslagers 1998, der erweiterten LWR, der Landesthings und Lager, Lehrgänge und Seminare, Kauf einer Orchideenwiese, Aktion Hochzeitswald, Situation in den Horten, Versicherungen, Kassenangelegenheiten und Erstellung des Veranstaltungskalenders.

Erweiterte Landeswaldläuferrats-Sitzungen

Vorbereitung des Bundeslagers 1998, der Landesthings, sowie Lager, Lehrgänge und Seminare, Situation in den Horten, Kauf einer Orchideenwiese, Versicherungen, Kassenangelegenheiten, Jahresplanung 1999, Situation im Bundesverband sowie Gewinnung von Gruppenleiternachwuchs.

Landesthings

Jahresbericht, Vorbereitung Landeslager sowie Lager, Lehrgänge und Seminare; Kassenangelegenheiten, Jahresplanung 1999, Kauf einer Orchideenwiese Wahlen: Landesleiter (Rainer Schramm, Hütten), Stellv. Landesleiter (Torben Klagge, Trappenkamp), Landesschatzmeister (Tomislav Basic, Glücksburg), Landespressereferent (Christian Stahl, Glücksburg). Außerdem wurde ein Geschäftsführer bestellt (Stefan Jürgensen, Glücksburg).

Zentrale Veranstaltungen

Auch 1998 stellte die DWJ-Landesverband Nord alle zentralen Veranstaltungen in einer eigenen Broschüre vor. Diese wurde ausschließlich aus eigenen Mitteln in einer Auflage von 3000 Stück gedruckt. Verteilt wurde sie außer an die Mitglieder auch an die SDW-Kreisverbände, andere Jugendverbände und Institutionen.

Es wurde daran festgehalten, daß sich auch Nicht-Mitgliedern an fast allen Lagern, Seminaren und Veranstaltungen beteiligen können. Das z. Zt. in der Jugendpolitik moderne Schlagwort "Offene Jugendarbeit" ist zugegeben für die DWJ, die dieses mit dem Offenen Jugendwaldlager seit über 28 Jahren betreibt, eigentlich nichts Neues, jedoch wurde mit den neuen Aktionsprogrammen seit 1993 bewiesen, daß die Deutsche Waldjugend nach wie vor sinnvolle und praxisorientierte Jugendumweltarbeit für alle interessierte Mädchen und Jungen bietet, basierend auf über 30-jähriger Erfahrung im Bereich Umwelterziehung und -pädagogik. Das 1998 realisierte Veranstaltungsprogramm ist im Bereich der Jugendumweltarbeit richtungsweisend für andere Vereine.

Eine umfangreiche Darstellung der einzelnen zentralen Veranstaltungen würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Daher hier eine Kurzübersicht.

- Gruppenleitervorbereitungssseminar
- Obstbaumseminar
- Säugetierseminar
- Jagdhornseminar
- Orientierungsseminar
- Lagerkulturseminar
- Erste Hilfe Seminar
- 28. Offenes Lager
- Bundeslager in Legau/Bayern
- Seminar Alternative Energien
- Kochseminar
- Späherprobenseminar
- Gruppenleiterlehrgang in Hütten
- Rhetorik-Grundseminar in Hütten
- Gruppenleiterfortbildung in Hütten
- Diverse Baulager an den Waldjugendhütten in Hütten und Kellenhusen

Die große Zahl der Teilnehmer aus den Reihen der DWJ-Nord zeigt die Aktivität unserer Waldläufer. Jedes Mitglied hat neben den Aktivitäten in seiner Gruppe vor Ort durchschnittlich mindestens einmal an einer zentralen Veranstaltung des Landesverbandes teilgenommen. Dieses beweist, daß unser Informations- und Fortbildungsangebot weiterhin unsere Mitglieder erreicht und von ihnen wieder sehr gut angenommen wurde.

Zentraler Arbeitskreis "Landesverbandsfeuerwehr"

Im Berichtszeitraum arbeitete des weiteren der landesweite Arbeitskreis, der sich 1992 gegründet hat. Die Interessengemeinschaft sieht sich als loser Zusammenschluß von aktiven Waldläufern aus dem Landesverband. Der Arbeitskreis stellt daher keine Gliederung der DWJ-Nord im Sinne der Satzung dar. Alle Beteiligten sind Mitglieder der DWJ in den Horten oder im Förderkreis.

Treffen: 5-10 mal jährlich, nach Bedarf auch mehr
Teilnehmer: ältere Waldläufer aus ganz Schleswig-Holstein
Aufgabengebiet: bauliche Unterhaltung und Ausbau des Landeszentrum in Hütten sowie Unterstützung des Landesverbandes bei größeren Aktionen und Vorhaben mit Schwerpunkt "baulicher und technischer Bereich".
Im Berichtszeitraum wurde von der Landesverbandsfeuerwehr fast ausschließlich an den Hütten im Landeszentrum Hütten und an der Landeshütte in Kellenhusen gearbeitet.
Aufgrund des Ausscheidens vieler älterer Mitglieder aus diesem Arbeitskreis, mußten die Aktivitäten leider stark zurückgenommen werden.
Es wird dringend Nachwuchs gesucht! Handwerklich Interessierte ab 16 Jahren bitte bei der Landesleitung melden!!!

Horten (Ortsgruppen)

Aufgaben in den Patenrevieren

Von den Horten des Landesverbandes wurden 1998 ca. 6780 ha Waldfläche betreut.

In den Revieren wurden folgende Arbeiten geleistet:

Forstliche Arbeiten:

In unserem traditionellsten Einsatzgebiet leisteten die Waldläuferinnen und Waldläufer im Berichtszeitraum 5803 Arbeitsstunden bei Baumpflanzungen, Bau und Betreuung von Ameisenestern, Nistkastenpflege für Vögel und Fledermäuse, Bau von Eidechsenmauern und Krötenzäunen, Knickpflege, anlegen von Bioarchen Jungkulturflege und bei anderen Forsteinsätzen.

Im Jahre 1998 wurden von der schleswig-holsteinischen Waldjugend über 4000 Bäume gepflanzt!

Vogelschutz

Der Bau und das Anbringen von Nisthilfen beanspruchte die Horten ebenfalls. Insgesamt wurden von der DWJ-Nord über 2400 Nisthilfen betreut. Des weiteren wurden mehrere Greifvogelhorste (Bussard, Habicht, Uhu) gehegt.

Fledermausschutz:

Auch um die Pflege der geflügelten Säuger machten sich die Waldläuferinnen und Waldläufer im Berichtszeitraum verdient. Insgesamt betreut die Deutsche Waldjugend unseres Landesverbandes über 23 ha Fledermausgebiet.

Biotopschutz:

Folgende Lebensräume wurden von den Horten betreut:

Feuchtbiotopflächen, Orchideenwiesen, Knicks, Obstwiesen, Baumschulen, Schulwälder und Teiche.

Ferner: Wildbäche, Bioarchen, Moore, Insektennisthilfen, Krötenzäune u.v.a.m

Insgesamt kamen 1830 Arbeitsstunden beim aktiven Biotopschutz der Waldläuferinnen und Waldläufer zusammen.

Müllaktionen

Von den Waldläuferinnen und Waldläufern wurden im Berichtszeitraum auf über 36 Aktionen über 190 Kubikmeter Müll gesammelt.

Weiter wurden von den Horten noch viele sonstige wichtige Arbeiten in Absprache mit dem Forstpaten/ Patenförster geleistet, die aufgrund ihrer Vielfältigkeit hier nicht im Einzelnen wiedergegeben werden können.

Zusammenarbeit der Horten mit den SDW-Kreisverbänden

Einige Gruppen haben inzwischen Kontakte zu ihren SDW-Kreisverbänden.

Teilweise reichte die Unterstützung von persönlicher Mitgliederwerbung bis zur Planung von gemeinsamer Aktionen. Im November fand ein Gespräch mit den Gruppenleitern der DWJ und den Kreisverbänden der SDW statt. Darin wurde festgestellt, daß es auch weiterhin Kreise gibt, in denen die Waldjugendarbeit und die der Schutzgemeinschaft keine Berührungspunkte finden.

Vielorts ist die Verbandsarbeit der SDW leider nicht dazu angetan, ältere Waldläufer wirkungsvoll anzusprechen. Die Durchführung gemeinsamer Aktionen im praktischen Naturschutz sowie die Information der Waldläufer und die Integration zu jeweils gegebener Zeit in die SDW-Kreisverbände sind für ein weiteres Zusammenwachsen unverzichtbar.

Hortenbesuche

Die engere Landesleitung besuchte einige Horten des Landesverbandes. Aufgrund der zunehmenden Belastung der Landesleitung durch Verwaltungsaufgaben und wegen der teilweise unzureichenden Unterstützung der Ringmeister, waren größere Besuche leider vielerorts nicht möglich. Die Betreuung der Horten durch die Ringmeister muß auch 1999 noch in vielen Kreisen verbessert werden.

Forsteinsatzlager, Lager und Fahrten

Forsteinsatzlager

Im Berichtszeitraum wurden 62 Forsteinsatzlager mit über 400 Teilnehmer durchgeführt.

Dabei leisteten die Waldläufer über 3200 Arbeitsstunden.

Außerdem fanden viele Wochenendlager in Verbindung mit Forsteinsätzen statt. Mehrere Horten beteiligten sich bei der Ausrichtung der Jugendwaldspiele und der Familienwaldspiele in den SDW-Kreisverbänden.

Lager und Fahrten

Es wurden Lager und Fahrten (inkl. Wochenendfahrten) mit über insgesamt 770 Teilnehmern gemacht. Einige Horten waren in Schweden, Dänemark und Rußland.

Jurten, Kothen, Zelte

Der Bestand des Zeltmaterials liegt z. Zt. bei ca. 50 Kothen, 27 Jurten und 1 Zelt.

Schwerpunkte der Arbeit in den Horten

Schwerpunkte der Gruppenarbeit

Erlangen von Waldläufergrundwissen, Lager- und Fahrtentechnik, Nahrungsketten, Wohlfahrtswirkung des Waldes, Bäume und Sträucher bestimmen, Vorbereitung und Abnahme von Späherpunkten, Anlage von Herbarien, Bastelarbeiten, Spiel- und Singerrunden, Jagdhornblasen, Gewässeruntersuchungen, handwerkliche Arbeiten, Hüttenausbesserungen, Erste Hilfe, Pflege des Gruppenmaterials sowie Gespräche und Diskussionen über aktuelle politische und soziale Angelegenheiten.

Schwerpunkte im Patenforst

Streife gehen, Nistkästen bauen und aufhängen, reinigen sowie kartieren, läutern, Heide placken, Bau von forstlichen Einrichtungen, Betreuung von Baumschulen und Feuchtbiotopen, Müllsammlungen, Formschnitte, Pflege von Orchideenwiesen und Erhalt von Biotopen, Wildwiesen und Mooren; Pflege von Fledermauskolonien, Aufzucht von Stecklingen, Pflanzungen, biologischer Forstschutz u.v.a.m.

Spezielle Sammlungen

Tierspurenansammlung, Geweihe, Knotentafeln, Knospen, Präparate, Rupfungen, Gewölle, Nester, Fraßspurentafeln, Tierdecken, Vogeleiersammlungen, Nahrungsketten, Schädelansammlungen, Herbarien, Gefiedersammlungen, Blättertafeln, Insektensammlung, Liederbuchsammlungen, Nahrungspyramiden und historisches Waldarbeiterwerkzeuge.

Einrichtungen:

Von den Horten des Landesverbandes werden z. Zt. 21 Hütten betreut und unterhalten.

Die Hütten wurden den Horten als Unterkünfte für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt, sie gehören z.T. dem SDW-Landesverband oder wurden von diesem für die Waldjugend gepachtet, z.T. gehören sie Kommunen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die lokale Tagespresse hat wieder in vielen Orten auf wirkungsvolle Weise auf die Aktivitäten der Horten hingewiesen. Im Rundfunk erschienen 2 Berichte über die Arbeit der DWJ. Mehrere Horten führten zu Werbezwecken und zur Bekanntmachung in der Öffentlichkeit Veranstaltungen durch, u.a. auf Dorrfesten, bei Weihnachtsmärkten, auf öffentlichen Müllsammlungen, zu Ausstellungen und Infoständen, auf der Aktion Ferienpaß, beim Spiel ohne Grenzen, am Tag des Baumes, auf dem Umweltschutztag, zum Tag der Jugend, bei Stadtfesten, zur Verleihung des Umweltpreises, zur Knickaktion, mit Schaukästen, am Tag der offenen Tür, mit Jugend- und Familienwaldspielen u.v.a.m.

Unterstützungen

Effektive Jugendarbeit zu betreiben kostet heutzutage leider viel Geld. Die Zeiten, daß die Deutsche Waldjugend sich aus ihren Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Zuschüssen problemlos finanzieren konnte, sind längst vorbei. Das die DWJ trotz knapper werdender Haushaltsmittel noch immer so arbeiten kann, wie sie es möchte -wenn auch in kleinen Schritten- verdankt sie ihren vielen Freunden.

Unserer besonderer Dank gilt:

den Eltern unserer Mitglieder, aller Referenten und Veranstaltungsleitungen unser zentralen Veranstaltungen für ihre unentgeltliche Tätigkeit und den Verzicht auf Auslagenvergütung jeglicher Art, den Mitgliedern unseres Förderkreises, den SDW Kreisverbänden, den Hanseatischen Umweltinitiaive e.V. sowie jeden, der uns in unser Arbeit unterstützt hat.

Jahresplanung 1999

Das reichhaltige Angebot an Seminaren zur Vorbereitung des Gruppenleiteramtes ist weiterhin beibehalten worden; gleichzeitig bleiben die neuen Grundvoraussetzungen für die Teilnahme am Gruppenleiterlehrgang bestehen.

Folgende Veranstaltungen sind für 1999 geplant:

- Motorsägenseminar
- Steinzeitseminar
- Streifenführerlehrgang
- Jagdhornseminar
- Insektenseminar
- Bäume & Sträucher Seminar
- Landeslager in Trappenkamp
- Späherprobenseminar
- Moorseminar
- Heilkräuterseminar
- Musisches Seminar
- Präparierseminar
- Offenes Lager
- Fotoseminar
- Ameisenseminare
- Forsteinsatzlager in Hütten
- Gruppenleiterlehrgang
- Gruppenleiterfortbildung

Stefan Jürgensen

Glücksburg im März 1999

Stefan Jürgensen, Geschäftsführer

Deutsche Waldjugend, Landesverband Nord e. V. Stettiner Straße 6, 24960 Glücksburg

Protokoll des 75. (außerordentlichen) Landesthings der Deutschen Waldjugend Lvb. Nord am 22.05.1999 in Trappenkamp

1.) Wahl eines Protokollführers

Stefan Jürgensen wird einstimmig gewählt.

2.) Feststellen der Beschlußfähigkeit

Das Thing ist mit 48 Stimmen von 76 Stimmen beschlußfähig.

3.) Kassenprüfungsbericht 1998

Doris Löwe berichtet vom Kassenbericht und stellt Antrag auf Entlastung der Landesleitung.

4.) Entlastung der Landesleitung

Die Entlastung wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

5.) Wahlen von 7 Delegierten für das Bundesthing am 23./24. Oktober 1999

Einstimmig im Block werden gewählt: Helge Hansen, Torben Klagge, Kristian Goos, Patrick Hein, Astrid Hammermeister, Sven Rohde und Stefan Jürgensen. Ersatzdelegierte sind Matthias Schmidt und Morten Meyer.

Ende des Things um 19.34 Uhr

Für die Richtigkeit:

Stefan Jürgensen

KURZ NOTIERT

Nächstes Bundeslager im Jahr 2000

Der definitive Termin für das Bundeslager ist der 29 Juli - 5 August 2000. Der Lagerplatz liegt südlich vom Koblenz in der Nähe es Rheins, gegenüber der Lorelei. Nächster Ort ist Rens. Der Landesverband wird wieder ein Sammeltransport anbieten. Macht Euch schon mal Gedanken über einen Nord-Abend.

INFO seit 1/99 im Direktbezug

Sicherlich habt Ihr es schon gemerkt: Die Info kommt jetzt direkt und zu jedem ins Haus. Das setzt natürlich voraus, daß wir die aktuellen Adressen aller gemeldeten WaldläuferInnen und Förderer haben. Adressenänderungen (insbesondere bei Älteren, die z.B. auswärts studieren) bitte umgehend an Stefan (DWJ-Lvb. Nord e.V. - Steittiner Straße 6, 24960 Glücksburg) weiterleiten.

Neuer Späherpunkt

In Übereinstimmung mit der Bundesleitung beschloß der Waldläuferrat die Einführung des 25. Späherpunktes. Dessen Inhalt im Einzelnen:
Punkt 25: Gründung einer Wildlingshorte - Zwei Waldläufer erfüllen diese Aufgabe gemeinsam.

email-Adressen gesucht

Alle Waldläufer mit eigener email-Adresse können sich im „Waldjugendrundbriefsystem“ eintragen. Ihr erhaltet dann in unregelmäßigen Abständen Neuigkeiten aus dem ganzen Bundesverband. Natürlich könnt Ihr auch selber einen Beitrag abschicken. Die Adresse zum anmelden: snoek@bigfoot.de

Gästebuch der Waldjugend im Internet

Schreibt doch mal was ins Gästebuch der Waldjugend oder schaut Euch die Seiten der Waldjugend einfach mal an. Ihr findet die

Seiten unter www.waldjugend.de

mit Wasser und eine Schale mit Maismehl aufgestellt. Der Spieler wird dann von zwei aufreizend schönen, jungen Damen mit verbundenen Augen zu den Schalen geführt. Er/Sie muß nun zuerst das Wasser 2x küssen und wird so in Sicherheit gewiegt. Doch diese Nachlässigkeit wird bestraft, indem die betroffene Person zum krönenden Abschluß (und zur Freude aller Zuschauer!) mit nassem Gesicht geradezu in das Maismehl hineingedrückt wird. Das Resultat kann sich wohl jeder vorstellen.....

Wir haben dann auch noch „Wer bin ich?“ gespielt, wo man seinem rechten Nachbarn ein Papier mit einem Prominenten-Namen auf die Stirn klebt und jeder nach der Reihe versucht, seinen / ihren Namen mit Fragen, die die Anderen nur mit Ja oder Nein beantworten dürfen, zu erraten. Wenn die anderen mit „Nein“ antworten, ist der Nächste an der Reihe. Bald schon war es Abend. Um kurz vor 8 Uhr besuchte uns dann unser Ex-Murmeltier Birka, um mit uns Spagethi mit Hackfleischsoße zu essen.

Als wir uns um 23.00 Uhr....

Anm. d. Gruleis: Unsere beiden Autorinnen haben sich hier aus Zeitgründen entschlossen einen kleinen Zeitsprung zu vollziehen. Das geniale Spiel, was in der Zeit von 20.00 - 23.00 alle von uns fesselte wird also nicht beschrieben. Wen es aber trotzdem interessiert, der sollte sich uns, die Murmeltiere und Spielexperten, wenden!!!

Als wir uns um 23.00 Uhr also auf den Weg

zu einer Nachtwanderung gemacht haben, wollten uns die Frettchen erschrecken. Das ist ihnen so halbwegs gelungen.

Anm. d. Gruleis: Halbwegs...., daß ich nicht lache.... alle haben vor Angst gezittert!!!!!! Nachdem wir ca. 2-3 Stunden draußen und nun wieder in die Hütte zurückgekehrt waren, haben wir uns erschöpft in den Schlafsack gelegt... schlafen wollten wir aber noch längst nicht.

Doch schon um 6.00 Uhr am Morgen haben die letzten von uns geschlafen. Aber sie waren schon um 7.00 Uhr wieder wach. Um 8.00 Uhr haben wir dann Hauke geweckt. Er fand das aber nicht sehr witzig (KOMISCH?!?!)!!

Zum Glück hat er uns doch noch Frühstück gemacht. Nach dem Frühstück haben wir unsere Sachen wieder eingepackt und die Hütte aufgeräumt. Bevor uns unsere Eltern abgeholt haben, haben wir noch Spiele gespielt (und zwar diesmal draußen). Doch jede Hüttenübernachtung ist einmal zuende... und wir hatten viel Spass!!!

Nele und Nina (ein Teil der Nimmermüden!)
Murmeltierhorte / Glücksburg

Anm. d. Gruleis: Und wieder einmal hat sich bestätigt, daß Kinder doch viel zuviel Energie haben..... aber der Spaß war es auf jeden Fall wert!!!

HIMMELFAHRTSLAGER

ODER WIE ICH ZUM ANGEBLICHEN WILDSCHWEINBEGATTER WURDE

Am 13.05.1999 fanden sich 8 unerschrockene Waldläufer aus Burg, Hütten und Glücksburg im Glücksburger Friedeholz ein. Nachdem die Hütte fertig eingerichtet wor-

den und das Abendbrot vertilgt worden war, endete der Tag mit einer gemütlichen Runde am Lagerfeuer. Am nächsten Morgen wurde zu einer nicht waldjugendtypischen Zeit auf-

gestanden. Nämlich sage und schreibe erst um 10 Uhr wurde geweckt. Nach dem zu Kräften führenden Frühstück fingen wir an, die ersten Arbeiten zu meistern. Auf dem Programm stand Holzzaun freilegen, Dach von Blättern befreien und Waldweg reparieren. Zwischendurch gab es Kekse und Waffeln. Am Abend ging es zum Fußballspiel auf den Bolzplatz. Durchgeschwitzt und völlig fertig gab es schöne, leckere Pizzen. Am nächsten Tag wurde es laut auf dem Gelände, denn Rollo und ich fingen an, mit der Motorsäge Holz zu machen. Der Rest strich und reparierte den Verkaufsstand der Waldjugend für den Glücksburger Adventsmarkt. Zum Abendessen gab es laut der Teilnehmer „ih bäh, das sieht ja aus wie Hundefutter,“ was wohl am Dosenfleisch lag. Aber nachdem das Paprika-Mais-Gulasch, von Lise und mir zubereitet, fertig war, schmeckte es allen und es blieb nichts über. Abends fuhren wir an den Strand, um den Gästen die Ostsee und Dänemark zu zeigen. Der nächste Tag war bis auf den Abschlussabend wie der vorherige. Nach dem Würstchengulasch, das später auch noch in Melones (Marleen) Gesicht verschmiert wurde, gingen alle Werner, das Glücksburger Wildschwein, füttern. Dabei wurde ich von den Anderen zum angeblichen Wildschweinbegatter gemacht, weil ich einige Anlockrufe machte, die die anderen urkomisch fanden. Dieser Beinamen begleitete mich den ganzen Abschlussabend. In dieser Nacht kam keiner zum Schlafen und zum Frühstück gab es nur gegrilltes Brot mit Wurst, denn Rollo vernichtete unseren letzten Nutellareserven, indem er, mit einem Eßlöffel bewaffnet, über

das kleine wehrlose Glas herfiel und es 3/4 lehrte und sich den Löffel bis zum Anschlag in den Mund schob. Die übrigen fingen tierisch an zu lachen und Rollo konnte sich nicht beherrschen und die braune klebrige Masse verteilte sich beim Lachen über das komplette Gesicht.

Wir warteten über eine Stunde auf die ersten Jogger, die dann ca. um 8 Uhr vorbeikamen. Die Freude war groß und wir joggten spontan einige Meter mit ihnen.

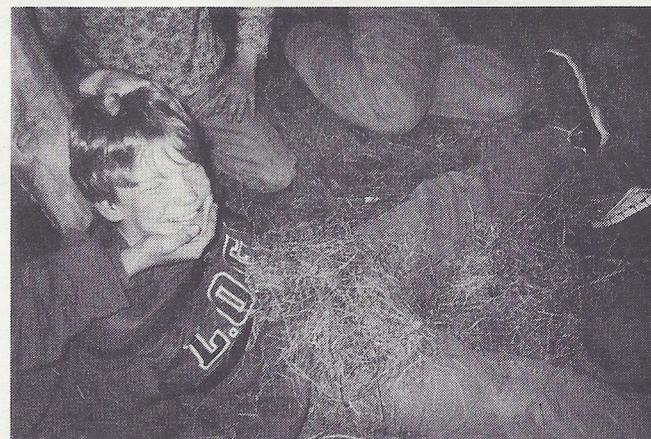
Um 10 Uhr machten wir uns auf zur Bushaltestelle, denn zum krönenden Abschluß fuhren wir noch einmal vor der Einstellung auf Butterfahrt.

Nach ein paar Minuten im Bus fragte ich, ob alle ihren Ausweis mithätten und was geschah? Benni stellte mit entsetzen fest, daß er ihn vergessen hatte. "Nicht so schlimm", sagte der Busfahrer zu uns. Nach 10 Minuten im Bus, fingen die ersten schon an zu knacken. Am Ende der Busfahrt haben nur zwei Leute nicht geschlafen.

Auf dem Schiff waren wir auf unserem Deck mit Abstand die normalsten Leute, obwohl wir alle ungewaschen und dreckig waren. In Kappeln kamen alle, auch Benni unser illegal in Dänemark eingereister Teilnehmer, durch den Zoll und es ging mit dem Bus zurück nach Glücksburg. Dort stand noch die Endreinigung der Hütte an. Als alles getan war, fuhren wir erschöpft aber glücklich nach Hause.

Der angebliche Wildschweinbegatter

LANDESLAGER 1999 IN TRAPPENKAMP



LALA'99 IN TRAPPENKAMP

(AUS SICHT EINIGER PIMPFE DER WIESELHORTE FRÖRUP)

Freitag: Wir haben uns um 15Uhr 30 getroffen und sind mit den Glücksburgern und den Flensius zusammen im Bus nach Trappenkamp gefahren. Wir sind etwa um 17Uhr dort angekommen.

Mit dem Traktor wurde unser Gepäck vom Gönnebecker Tor zur Lalawiese gefahren. Wir mußten zu Fuß gehen (ca. 10 Minuten). Als wir unser Gepäck abgeladen hatten, haben wir uns einen guten Lagerplatz für unsere Jurte gesucht. Wir mußten unsere Gruppenleiterin überreden diesen tollen Lagerplatz zuzunehmen.

Als wir das geschafft hatten, haben wir die Jurte aufgebaut. (wir waren zum ersten mal mit einer Jurte unterwegs).

Um 22 Uhr war die Eröffnungsrunde. Eigentlich um 20 Uhr. Es gab dann noch eine Besprechung für die Gruppenleiter, die war um 23 Uhr. Währenddessen haben wir ein schönes Feuer gemacht und sind bald ins Bett gegangen.

Samstag: Um 7 Uhr wurden wir geweckt, um 8 Uhr sind wir aufgestanden. Laut Plan sollte eine Morgenrunde stattfinden, war aber nicht. Um ca. 8 Uhr begann der Hajk, wir waren die letzte Gruppe, die losließ (12 Uhr 40). Der Hajk war schrecklich lang 11 Kilometer durch den Wald. Die Wieselhorte brauchte sieben Stunden und 40 Minuten (an Station 4 mußten wir ca. 2 Stunden warten (Ben's Station), wurden aber leider nur 24. Von 29 gestarteten Gruppen. Um 21 Uhr waren die letzten Gruppen wieder auf dem Lagerplatz.

In dieser Nacht wollten wir mit dem Schlafsack am Feuer liegen und dort ein bißchen schnacken, doch wir sind rasch eingeschlafen.

In dieser Nacht wurde es ziemlich kalt und feucht, sodass Kathi und Ben uns wecken mußten und uns in die Jurte geschickt haben. Wir haben trotzdem gut geschlafen. Torge und Christoph aus der Wieselhorte Frörup.

Weitergeführt von Henning und Arne. Am Sonntag haben wir bis 7 Uhr geschlafen. Dann sind wir zur Morgenrunde gegangen. Anschließend haben wir ein ausgiebiges Frühstück genossen und einen unser Mitpimpfe aus dem Schlafsack gezogen und seinen Schlafsack an den Jurtenstangen hochgezogen. Um halb zehn sind wir in die Wolfsschlucht gegangen, um bei dem Bläser- und Singewettstreit zuzuhören. Danach haben wir alles für den Kochwettbewerb bereitgestellt. Es gab Gemüsesuppe, die sehr gut war.

Die Ritterspiele im Anschluß, die Danks einiger älterer Waldläufer doch noch stattgefunden haben, haben viel Spaß gemacht. Am Abend haben wir unsere Preise für den Hajk, die Ritterspiele und den Kochwettbewerb aus der Wolfsschlucht abgeholt. Beim Hajk sind wir leider nur 24ter geworden, dafür waren wir bei den Ritterspielen recht gut (6. Platz). Bei Kochwettbewerb sind wir sogar vierter und haben einen Kochlöffel ergattert. (Es haben nur vier Gruppen am Kochwettbewerb teilgenommen.) Auf dem Lagerplatz hatten wir anschließend noch viel Spaß beim Tschai trinken, den wir bei anderen Gruppen geschnort hatten. An diesem Abend sind wir alle spät ins Bett gekommen und fanden es gut, dass wir am Montag ausschlafen konnten. Beim Früh-

stück hatten wir eine menge Zeit zum essen.

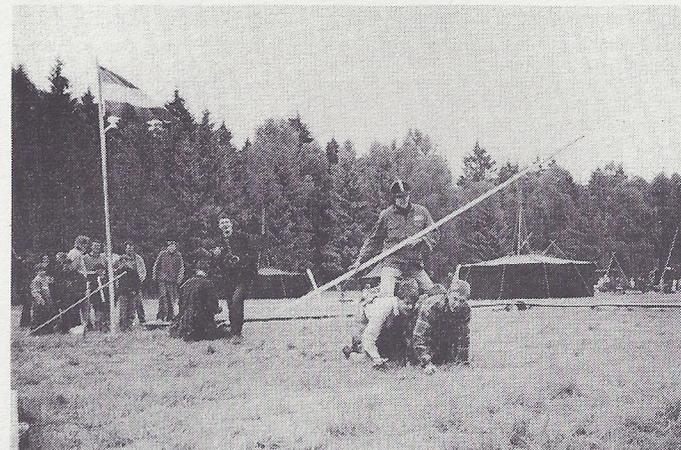
Danach war Morgenrunde bzw. Abschlußrunde, bei der die Fundsachen versteigert wurden.

Das Abbauen ging schnell, weil alle so fleißig geholfen haben.

Um 12 Uhr sind wir, sowie die Flensburger und die

Glücksburger mit dem Bus abgeholt worden und in Richtung Norden gefahren.

Als Letztes möchten wir uns noch mal ganz doll bei den Trappenkampern für so ein tolles Lager bzw. Lagerplatz bedanken.



Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Landeslager.

Horridoo, die Wieselhorte Frörup

AUF DER FLUCHT VOR DEN DINOS!!!

Endstation hieß es für die Linie 410 aus Kiel am Trappenkamper ZOB, so daß ich von nun an auf mich allein gestellt war. Was war mir geblieben ???

Ich hatte eine Anfahrtsskizze und eine absolute Ortskenntnis. Zum Glück liefen noch ein paar Einheimische durch die Straßen, doch stellte sich schnell heraus, daß die mit der Anfahrtsskizze noch weniger anfangen konnten als ich. Wahrscheinlich mußte man in einem Auto sitzen, um die „Anfahrtsilfe“ zu verstehen. Tja, da blieb mir nur noch, einfach Richtung Wald zu laufen, in der Hoffnung, irgendwo auf einen Waldläufer zu

treffen.

Durch das Trappenkamper Tor betrat ich schließlich den Wildpark, und mir fiel hoffnungsvoll eine Wegbeschreibung der Umgebung ins Auge, doch wie heißt es so schön: erst hatte er kein Glück, und dann kam auch noch Pech hinzu !!! Auch diese Karte half mir kein Stück weiter.

Ich schaute mich kurz um und überlegte, wie ich laufen sollte. In Gedanken versunken, ratterten meine kleinen Gehirnzellen plötzlich ganz heftig. War mir diese Gegend doch nicht so ganz unbekannt? Ich fasse mal kurz zusammen: ein kleiner Urwald, links und

rechts viele Zäune und am Anfang des Weges ein Sicherheitstor. Woher kam mir dies alles bekannt vor??

Richtig, ich hatte soeben den Jurrasic Park betreten!!!

Es hatte allerdings den Anschein, als sei ich um diese Uhrzeit der einzige Besucher gewesen oder lag es gar nicht an der späten Stunde, sondern daran, daß der Strom aus-



gefallen war und die Starkstromzäune ihre Wirkung verloren haben? War ich den Dinos völlig hilflos ausgeliefert?

Ständig auf der Hut vor den auf der ganzen Welt gefürchteten Raptoren lief ich los und potzblitz: Ein rascheln im Gebüsch, ein Schlucken meinerseits, zitternde Knie und die Ungewißheit, was mich da verfolgte. Momentmal, was war das, ein Rehbock mitten im Jurrasicpark? Wenn er es geschafft hatte, bis jetzt zu überleben, konnte ich es auch schaffen. Also lief ich weiter, mit dem Ziel vor Augen, einen Waldläufer zu treffen. Eine 3/4 Stunde war mittlerweile verstrichen und immer noch kein Anzeichen von einem Waldjugendlager.

In der Ferne sah ich plötzlich, eine Staubwolke mit 120km/h auf mich zu rasen. Oh Oh, bin ich soeben ins Beuteschema eines T-Rex gefallen? Versteinert blieb ich stehen und hoffte, daß dieses Aufeinandertreffen

glimpflich ausgehen würde. Tausend Dinge gingen mir in den Minuten der Angst durch den Kopf - was machen meine Kurzen ohne mich, bekomme ich noch etwas zu Essen, bevor ich sterben muß, und holt sich der Dino eine Magenverstimmung, wenn er mich samt meiner Socken verspeist hat (immerhin bin ich doch ein Tierfreund)? Es war zum Glück kein Dino, sondern der Wildhüter höchstpersönlich, der in seinem Golf 2 die letzte Runde durch den Park drehte. Auf meine Frage, wo denn hier das Landeslager sei, machte er ein ganz komisches Gesicht und sagte, daß er mich hinfahren würde. Der Weg kam mir nicht so ganz unbekannt vor, ich mußte voller Entsetzen feststellen, daß ich die ganze Zeit in die falsche

Richtung gelaufen war. Nach ca. einer 1/4 Stunde Autofahrt war ich endlich am Ziel - der Lagerplatz lag vor mir, und ich konnte tief durchatmen. Doch in der ganzen Aufregung vergaß ich eines völlig. Den Kampf gegen die Dinos hatte ich zwar gewonnen, doch lagen jetzt noch drei Tage mit meinen Kurzen vor mir.

Meine Angst war aber völlig unbegründet, denn das Lager war echt toll, und wenn im Jahre 2003 das Bundeslager an gleicher Stelle in Trappenkamp stattfindet, stelle ich mich gerne als ortskundiger Reiseführer im Jurrasicpark zur Verfügung.

Vielleicht begegnen wir dann ja einigen ungefährlichen Dinosauriern...

Horrido
Hauke aus Glücksburg

DER ERSTE FLUG DER FLEDERMÄUSE

Am 21.05.'99 um 14:30 Uhr war es endlich soweit: Wir, die Fledermaushorte aus Glücksburg, fuhr mit den anderen Glücksburgern zu unserem ersten Lager, dem Lala in Trappenkamp. Waren wir alle aufgeregt!!! Die Busfahrt war nicht so spektakulär, als daß wir sie jetzt hier großartig erwähnen wollen.

Auf dem Parkplatz angekommen mußten wir unsere Rucksäcke aus dem riesigen Haufen raussuchen. Und dann ging's ab zum Lagerplatz. Von weitem konnte man schon das Tor sehen. Der Aufbau unserer Jurte war mangels Organisation etwas chaotisch. Abends wurde es saukalt!!! Aber da wir eh schon um 22:00 Uhr in unseren Schlafsäcken lagen, war das eigentlich kein Problem. (Wären da nicht die kleinen Spinnen im Schlafsack gewesen!!!!) Nachts hat's geregnet und natürlich auch bei uns in die Jurte rein! Aber die Elche

(Nein, keine echten Elche, sondern die Mitglieder der Elchhorte!), die bei uns untergekommen sind, hatten alles gut im Griff. Das einzige, was wir alle nicht im Griff hatten, waren unsere Blasen. In kleinen Grüppchen machten wir uns auf den Weg zu den Toi Toi's. Der Weg dorthin war ja so schon lang, aber wenn man auf Klo muß, kommt einem das noch viel länger vor!! Danach - es war ca. 7:00 Uhr - sind wir uns waschen gegangen (und zwar freiwillig!!), und dann haben wir ausgiebig gefrühstückt. Um 8:00 Uhr ist die erste Gruppe von uns zum Hajk losmarschiert. Am Nachmittag kamen wir alle erst wieder. Die Stationen waren total schön, so daß man für kurze Zeit die müden Füße vergaß.

Eigentlich sollte abends der Singewettstreit stattfinden, aber der wurde auf den nächsten Morgen verschoben. So hatten wir den

Rest des Tages Zeit, Bekanntschaften zu machen (z.B. mit den Lübeckern, die wir hiermit auch grüßen wollen!), Spiele zu spielen (Fußball!!!) oder einfach am Feuer zu sitzen und ein bißchen für den Singewettstreit zu üben. Abends saßen wir am Lagerfeuer und haben mit allen Glücksburgern und vielen anderen Waldläufern gesungen.

Tags darauf mußten wir schon nicht mehr so früh aufstehen. Nach dem allmorgendlichen Ritual und natürlich der Morgenrunde haben wir uns seelisch auf den Singewettstreit vorbereitet. Aber als erstes waren ja eh die Bläser an der Reihe, so auch unsere beiden Gruppenleiter. Mit großer Aufregung standen wir vorne und haben unsere Lieder getrallert. Auch wenn's nicht immer ganz tonrein war, hatten wir doch unsren Spaß.

Nachmittags fanden die Ritterspiele bzw. die Highlandgames statt. Blacky hat mit uns da rumgetobt, als wäre er so alt wie wir. Das war echt lustig!!! Und als ein kleiner Unfall passierte (das Holzpferd wollte wohl lieber umkippen), hat er sich um eine von uns ganz lieb gekümmert.

Oh, den Kochwettbewerb hätten wir fast vergessen!! Wir haben zwar nicht dran teilgenommen, aber unser Meisterkoch Patrick hätte da bestimmt gut abgeschnitten. Das war total klasse!!!

Nun aber zum Abschlußabend. Da wir an einigen Wettstreiten teilgenommen haben, haben wir auch einige Plätze belegt. Sicher, es sind nicht die besten, aber wir sind ja noch steigerungsfähig. Schließlich war das unser erster Versuch. (Singewettstreit: 4. Platz, Hajk: 17. und 25. Platz)

Im Großen und Ganzen war das Lala ein großer Erfolg, auch wenn nicht alle von uns mit wären, und die Mücken etwas lästig

waren und die Elche etwas laut geschnarcht haben!!
Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!!!

Horrido,
Eure Fledermäuse!!!!

"AND THE WINNER IS..."

ALS BESONDEREN SERVICE HIER NOCH EINMAL DIE PLAZIERUNGEN DER EINZELNEN LALA - WETTBEWERBE :

Einzelblasen

1 Paddy aus Glücksburg	558
2 Dreibein aus Burg	742
3 Goos aus Lübeck	780
4 Else aus Burg	801
5 Julia aus Burg	807

Gruppenblasen

1 Glücksburg	958
2 Burg	947

Singewettstreit

1 Flensburg
2 Fahrtengruppe Vaverön
3 Lübeck
4 Glücksburg
5 Hasloh/Norderstedt

Kochwettbewerb

1 Mölln
2 Pries
3 Hütten
4 Frörup

Landeshajk

1 Hornissenhorte Hütten	173
2 Wolfshorte Lübeck	171.5
3 Schwarzspechthorte Burg	170
4 Igelhorte Hütten	168.5
5 Skarabäushorte Flensburg	168
6 Frettchenhorte Glücksburg	167.5
7 Lemminghorte Glücksburg	167
8 Mummeltierhorte Glücksburg	165.5
9 Raubwürgerhorte Burg	165
10 Fuchshorte Bredstedt	162
11 Reiherhorte Glücksburg	158
12 Spatzenhorte Glücksburg	157.5
13 Hermelinhorte Trappenkamp	157
14 Sieben-Punkt-Horte Pries	156.5
15 Storchhorte Barmstedt	153.5
16 Sperberhorte Burg	152
17 Eisvogelhorte Lübeck	150.5
18 Fledermaushorte Glücksburg	150
19 Damhirschhorte Flensburg	146.5
20 Seeadlerhorte Jädkemühl	143
21 Krähenhorte Neumünster	137.5
22 Greifvogelhorte Hasloh	129.5
23 Glühwürmchenhorte Norderstedt	127
24 Elchhorte Glücksburg	125.5
25 Wieselhorte Glücksburg	125
26 Larushorte Heikendorf	118
27 Hort der Trappen Trappenkamp	104

Auf dem Landeslager waren nach letzten Hochrechnungen 291 Teilnehmer!

FUNDSACHEN LALA & VORBEREITUNGSLAGER

- 1 Taschenlampe (Varta), silberner Körper, roter (Plastik)Kopf
- 1 Regenjacke, grün/blau, Marke „Exeat(r) Endurance“, Größe XL oder XXL
- 1 Paar Kinder-Winter-Handschuhe („Thinsulate“), grün/lila
- 1 Wollmütze, dunkelgrün
- 1 blauer Kinderpullover, Gelb/weißer Auf-

- druck „DNC“, Größe M
- 1 blaue Kinder-Regenhose, Größe 12

Bitte fragt in Euren Horten noch einmal nach, ob nicht irgendwer diese Sachen vermisst! Wenn ja, dann meldet Euch bei mir: Torben, 0 43 23 / 63 68 (Tel. & Fax)



...BIS ZUM NÄCHSTEN LALA...

Und für alle, die solange nicht warten können, haben wir noch Folgendes:

EINLADUNG ZUM LANDESLAGER NACH HESSEN

Hallo, ihr Nicht-Hessen!

Wir brauchen Euch! Und wollen Euch zu unserem Landeslager 1999 in Butzbach einladen. Es findet in Butzbach Hoch-Weisel vom 31. Juli bis 7. August statt. Das Lagermotto lautet: „Mit Mammut nach Neandertal“

Wer ein wenig mehr wissen möchte, der sollte im Web unter <http://hessen.waldjugend.de/lala/> alles nachlesen. Außerdem kann man hier seine Gruppe gleich anmelden. Aber Achtung! Diese Anmeldung ist verbindlich. Wer sich anmeldet kriegt automatisch noch ein ganzes Paket

voller Informationen über das Lager, die Anreise, das Programm usw.

Ich - und die anderen von der Landesleitung - würde mich echt freuen, wenn Ihr dabei wärt.
Horrido, wir sehen uns in Butzbach!

Daniel
Hessische Waldjugend

PS: Unsere Adresse findet Ihr ganz hinten in der info

SEMINAR ORCHIDEENWIESE (26.2. - 28.2.1999)

Endlich war es Freitag, Wochenende!

So nach und nach trudelten mehr und mehr Waldläufer aus ganz Norddeutschland in Hütten ein, am weitesten gereist und noch dazu die jüngste (fast sechs Jahre) war sicherlich Friderike, am ältesten war.....(aus Gründen der männlichen Eitelkeit wird an dieser Stelle nicht weiter berichtet). Zunächst einmal wurde ein wirklich feudales Abendbrot gerichtet, das in großer Runde verspeist wurde, anschließend wollten wir noch eine Einführung in das Themengebiet Feuchtwiese - Orchideenwiese erhalten. Peter Lustig sabbelte über Video auf uns ein, der ein oder andere von uns hat etwas mitgenommen, andere zogen ein kleines Nickerchen vor. Mit vielen alten und neuen Geschichten klang der Abend aus.

Samstag Morgen war dann endlich der Tag der Aktion gekommen, wir stürzten uns mit vollem Eifer auf Stacheldraht, Haselnußsträucher, Zaunpfähle und nicht zuletzt Drainagerohre. Eigentlich wollten wir an diesem Wochenende die Drainagerohre nur aufsuchen und markieren, aber eine der liebsten Beschäftigungen eines Waldläufers ist nun einmal das Buddeln. So waren gegen Ende des Samstag 6 - 8 Waldläufer, inklusive Schachtmeister von einer braunen, lehmigen Schicht überzogen. Der Stacheldrahttrupp konnte einige Löcher in Hosen, Handschuhen und ähnlichen beklagen, aber Stacheldraht aufrollen, das können wir jetzt. Weiterhin entstand sozusagen als „Abfall“ der Knickpflege 15 Raummeter Feuerholz.

Dem ganzen nicht genug, wir wissen jetzt auch, wie feucht unsere Wiese tatsächlich

ist, Mike mußte herausfinden, was geschieht, wenn man einen in den Boden gerammten Stock herauszieht, das Ergebnis waren nasse Klamotten bis annähernd zum Bauchnabel!

Abends gab es eine leckere Gemüsesuppe, anschließend wurde endlich mal wieder gesungen, geredet, Tschai getrunken...

Am Sonntag hatten wieder unheimlich viele Großmütter Geburtstag, die Hütten leerten sich nach dem Frühstück rasant schnell, einige wenige letzte Mohikaner scheuerten den Lehm von dem Fußboden, ergötzen sich beim Abwaschen oder auf der Erweiterten, andere Waldläufer guckten diesem Treiben lieber vom Auto aus, mit laufenden Motor, zu, vielleicht um noch zu Unterstreichen, daß sie nicht zum Aufräumen gekommen waren...

Insgesamt hat aber vor allem das Arbeiten mit jungen oder alten, dicken oder dünnen, arbeitswütigen oder eher bunkernden Waldläufern Spaß gemacht.

Das nächste Orchideenwiesen-Seminar findet vom 14.5. - 16.5.1999 statt, dann wollen wir uns mit der Kartierung der Wiese beschäftigen, Eure Anmeldung nimmt Plapper schon jetzt entgegen, vorausgesetzt Ihr seit mind. 14

KIEL - PRIES HAT EINE NEUE WALDJUGENDHORTE (FÜR ALLE, DIE ES NOCH NICHT WISSEN SOLLTEN)

Alle nennen uns „die mit dem coolen Gelände“, aber wir sind die Siebenpunkthorte (und nicht fälschlicherweise die 7. Horte!). Das ist eine Marienkäferart, die in Europa sehr häufig vorkommt. Die Gruppe besteht zwar schon seit 5 Jahren, ist aber erst seit März '99 in der Waldjugend Mitglied. Tatsache ist, daß wir tatsächlich ein sehr gutes Gelände mit einer gut erhaltenen Hütte im Forst Schierensee besitzen und sehr froh darüber sind. Zur Zeit wechseln sich die Eltern der Kinder und ein

paar nette Waldjugendleiter aus der Umgebung mit der Leitung ab. Falls es noch einige aus der Waldjugend in der Umgebung von Kiel gibt, sind sie herzlich eingeladen, sich einmal bei uns sehen zu lassen. Wir sind zur Zeit acht „lieb, entzückende“ (P.S. Die Anführungszeichen kommen nicht von der Redaktion!) Kinder zwischen neun und 14 Jahren. Näheres bitte bei Julia, Jockel und Bauer erfragen.

Maya(13) und Anika(12)

SERIE: UNSER WIMPELTIER

Auf die Idee einer neuen Serie hat mich die letzte Ausgabe des „Waldjugendkuriers“ aus Rheinland-Pfalz gebracht. Fast jeder Horst und jede Horte haben ein Wimpeltier, daß stellvertretend für ihre Gruppe steht. Doch was gibt es über diese Tiere zu berichten, wo leben sie, wie sehen sie aus?

Die Spielregeln sind relativ einfach. Schreibt uns was über Euer Wimpeltier, wenn Ihr dazu aufgefordert werdet (am besten auf Diskette) und schickt es uns zu. Die Horte, die einen Bericht schreibt, darf dann auch die nächste Gruppe bestimmen, die etwas über Ihr Wimpeltier berichtet.

Heute: Lemminghorte Glücksburg

Lemminge (Microtinae)

bilden eine große und wichtige Unterfamilie der Nager, die überall auf der nördlichen Halbkugel vertreten ist. Sie haben durchweg einen dicklichen, rundlichen Körper, kleine Augen und winzige Ohren und Schwänze und sind hauptsächlich Pflanzenfresser.

Die Berglemminge sind vielleicht die berühmtesten Vertreter dieser Unterfamilie und für ihre »selbstmörderischen« Wanderungen bekannt, bei denen sie sich gelegentlich von Klippen ins Meer stürzen. Auf diesen Wanderungen finden sich oft mehrere kleine Gruppen zufällig zusammen, wenn sie beispielsweise durch ein großes Hindernis wie einen See am Weiterziehen gehindert werden; wächst die Gruppe dann immer weiter, erfaßt die Tiere offenbar eine Art Massenhysterie, die sie blindlings weiterlaufen läßt. Sie durchqueren Sümpfe,

Seen und Flüsse, wobei oft viele Tiere umkommen, und kehren bisweilen auch dann nicht um, wenn sie an der Küste angekommen sind, sondern schwimmen aufs offene Meer hinaus oder ertrinken bereits am Fuß der Klippen. Dieses Massensterben ist jedoch nicht die Folge irgendeines geheimnisvollen Todestriebes, sondern die Lemminge versuchen lediglich, neue Futterquellen zu finden. Da Eulen und andere Greifvögel sich großenteils von Lemmings ernähren, folgen sie diesen auf ihren Wanderungen.

Populationszyklen

Viele Lemmingarten unterliegen diesen Zyklen, die offenbar nicht immer mit äußeren Bedingungen zusammenhängen. Alle drei oder vier Jahre steigt ihre Zahl aufgrund von Veränderungen der Fortpflanzungsrate, der Dauer der Fortpflanzungszeit und der Sterblichkeit beträchtlich an. Wenn die Population eine bestimmte Größe erreicht hat, nimmt der Bestand wieder ab, nicht nur wegen der Futterknappheit, sondern auch, weil sich die Fortpflanzungszeit automatisch verkürzt, weil die Tiere erst später geschlechtsreif werden und sich die Sterblichkeit der Jungen erhöht. Daher ist die Anzahl der Tiere in den folgenden Jahren sehr gering und erreicht

erst nach drei oder vier Jahren wieder ihren Höchststand.

Trotz dieser starken Schwankungen des Bestands sind die Lemminge die am weitesten verbreiteten Kleinsäuger im hohen Norden und überall in der Arktis, in südlich der Arktis liegenden Regionen Alaskas, Kanadas, Nordostamerikas, Skandinaviens, der Sowjetunion und Sibiriens anzutreffen. Obwohl sie so klein sind, können ihnen extreme Temperaturen nichts anhaben, so daß sie den harten Winter im Norden ohne Winterschlaf überstehen; sie verbringen den langen arktischen Winter geschützt in ihren unterirdischen Gangsystemen. Sie sind hauptsächlich Pflanzenfresser und ernähren sich von Moos, Flechten und verschiedenen Gräsern sowie Rinde, Blättern, kleineren Früchten und Samen. Lemminge sind ihrerseits Hauptnahrung zahlreicher natürlicher Feinde wie zum Beispiel des Eisfuchses und der Schnee-Eule.

-Stefan, Lemminghorte Glücksburg

PS: In der nächsten Ausgabe darf dann die Baßtöpel-Horte Lübeck Ihr Wimpeltier vorstellen!

VORSTELLUNGEN

I. THOMAS KAHN: LANDESPATENFÖRSTER

Liebe Waldläuferinnen, liebe Waldläufer, seit dem letzten Landesthing darf ich mich, der „Kinder- und Jugendförster“ Thomas Kahn aus der Staatlichen Försterei Hütten, als Euer neugewählter Landesforstpaten vorstellen. Nochmals vielen Dank für das Vertrau-

en, daß Ihr mir durch die Wahl geschenkt habt.
Zu meiner Person:
Ich bin am 01. Mai 1955 in Celle, Niedersachsen, geboren, somit also im Augenblick 44 Jahre alt, verheiratet mit Marita

Kahn und Vater dreier Kinder, Kristofer (17), Lennart (15) und Jonna (10 1/2). Ich selbst habe als Kind schon viel Zeit im „Mühlenholz“, unserem damaligen „Hauswald“ in Kükels bei Bad Segeberg verbracht. Leider gab es damals in unserer Region noch keine Waldjugendgruppen, in denen das „Erleben“ im Wald bestimmt noch spannender gewesen wäre. Nichts desto Trotz habe ich mich dann nach Abschluß der Schule entschlossen, Förster zu werden. Auch das ist nun mittlerweile schon 25 Jahre her. Seit ziemlich genau 15 Jahren leite ich nun die Staatliche Försterei Hütten, in der auch Euer neues Landeszentrum der Waldjugend Nord beheimatet ist. In diesen 15 Jahren als Forstpaten für die Hüttener Hornissen- und Igelhorte hatte ich viele Kontakte auch zu anderen Waldjugendgruppen und noch mehr Kontakte zu vielen einzelnen Waldläuferinnen und Waldläufern, die an Lagern und Seminaren in Hütten teilgenommen haben. Viele von ihnen sind zu persönlichen Freunden geworden und viele von ihnen heute bereits selbst schon Familienmütter oder Familienväter. Außerdem findet in der Försterei Hütten, wie Ihr wohl wißt, jedes Jahr das „Offene Jugendwaldlager“ statt, durch das die Verbundenheit meinerseits mit allem was Waldjugend betrifft ausge-

sprochen eng und herzlich geworden ist. Und so sehe ich als wichtigste Aufgabe des Landesforstpaten die Vermittlerrolle zwischen Waldjugend und deren Paten und Patenförstern bei Forst- und Naturschutzeinsätzen im Wald, aber auch das Eintreten für die Belange der Waldjugend, und hier besonders des Landesverbandes Nord, gegenüber der Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein.



Ich freue mich auf eine immer freundlich-herzlich-gute Zusammenarbeit mit Euch und Eueren gewählten Vertretern.
In der nächsten Ausgabe der „Nord-Nachrichten“ werde ich eine kleine Umfrage zum Thema „Forsteinsätze im Patenrevier“ starten, um festzustellen, wo es möglicherweise Probleme auf diesem Gebiet gibt, aber auch um Anregungen und Ideen zusammenzutragen und zu verbreiten. Ich bitte schon jetzt um rege Beteiligung.

Bis dahin verbleibe ich mit besonders freundlichem Gruß und Horrido,

Euer „Lapafö“ Thomas Kahn

II. TORBEN KLAGGE: "EL STELLVERTRETO LANDESLEITO"

Größe: 182 cm
 Geburtstag: 22.06.79 n. Chr.
 Gewicht: 73 kg
 Wohnort: Schönböken
 Haarfarbe: dunkelblond
 Augenfarbe: blau
 Äußeres: während seiner Verbrechen trägt er meistens einen großen braunen Hut, ein zerlumptes grünes Hemd & ein schwarz/grünes Halstuch mit Fellchen, gelbem Signalstreifen & Geweih-Halstuchknoten

Der Gesuchte hält sich bereits seit 1989 im Großraum des Wildparks Trappenkamp auf. Dort wurde er schon öfters als

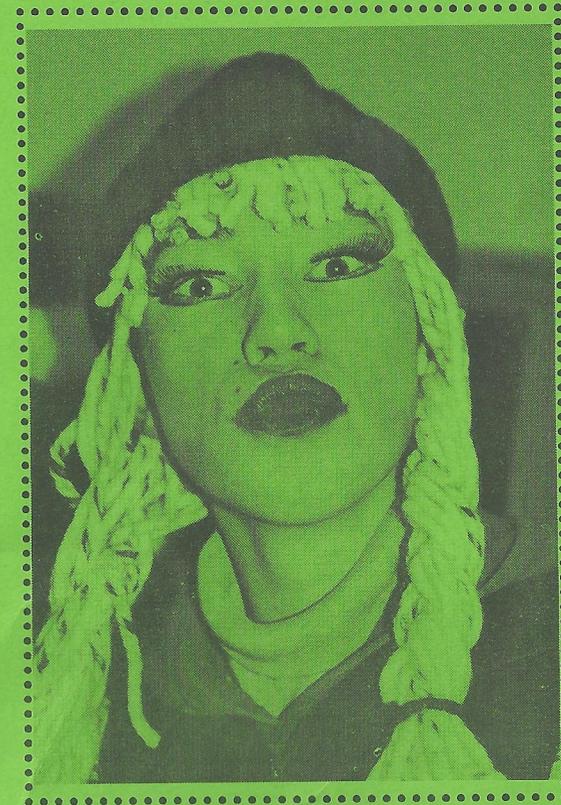
Leiter mehrerer gleichgesinnter Freidenker beim Stören friedlicher Zivilisationsabfall-Verteiler sowie während seltsamer Zusammenkünfte in schwarzen Zelten beobachtet.
 Der Gesuchte wurde zuletzt auf einer großen Zusammenkunft zu Pfingsten als Anführer einer großen Rotte fragwürdiger Gestalten gesehen.

Achtung: der Gesuchte ist mit Messern und einem Spalthammer bewaffnet!

Sachdienliche Hinweise bitte an die Redaktion!



QUIZ



Welche hinreißende Person ist auf diesem Foto abgelichtet ?

- a) Frau Antje aus Holland?
- b) Pamela Anderson?
- c) Robert ... aus ...?
- d) ...?

Lösungen und kreative Vorschläge sendet Ihr bitte an Christian.
 Dem Gewinner winken ausgewählte und pädagogisch wertvolle Fang-Hefte.



Deutsche Waldjugend

Landesverband Nord e.V.
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Wir sind ...

- ... Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 27 Jahren.
- ... ein bereits 1957 gegründeter, aktiver und als gemeinnützig anerkannter Jugendverband.
- ... bundesweit mit Landesverbänden, Hortenringen (Kreisverbänden) und Horten (lokale Gruppen) vertreten.
- ... ein weder konfessionell noch rassistisch oder parteipolitisch gebundener Verband.

Wir machen...

- ... **biologische Arbeit wie:**
Pflanzen bestimmen, Tiere beobachten und Sammlungen anlegen.
Vogelnistkästen aufhängen und ständig betreuen.
Staaten der Waldameisen schützen.
- ... **praktische Naturschutzarbeit wie:**
Waldpfflächen anpflanzen und pflegen.
Anlage und Betreuung von Feuchtbiotopen, Obstwiesen u.v.a.m.
Müll in den Wäldern beseitigen.
- ... **musische Arbeit wie:**
Basteln, Werken und Spielen in den wöchentlichen Gruppennachmittagen.
Singen und Musizieren auf den Gruppentreffen sowie auf Zeltlagern und Fahrten.

allgemeine Jugendpflege wie:

Zeltlager und Fahrten (auch in ferne Länder).

Lehrgänge und Seminare mit Diskussionen, Gruppenarbeit und Vorträgen.

qualifizierte Mitarbeiterschulungen

Wir wollen ...

- ... bei unseren jugendlichen Mitgliedern das Verständnis für die Notwendigkeit einer gesunden Natur wecken.
- ... dabei helfen, jedes Mitglied zu selbstständiger Verantwortlichkeit heranzuführen.
- ... durch unsere Jugendarbeit die geistige und musische Bildung der Mädchen und Jungen fördern.

Neben den vielen Aktionen und Aktivitäten in den Horten (Gruppen) vor Ort veranstaltet der Landesverband Seminare, Lager, Lehrgänge u.v.a.m. zu allen Bereichen der Ökologie und des Umweltschutzes - für jedes Alter.

Überzeugt Euch selbst davon und schaut einmal bei uns herein!

**Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.**

**Rendsburger Straße 23
24361 Groß Wittensee**

☎ : 04356 / 14 16

📠 : 04356 / 986873

